

Höngger

20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!



Bang & Olufsen

by **tv Reding**

342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

SKA-Vorsorge 3. Säule
Steuern sind kein Zufall

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 11
Freitag
22. März 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Neat — nicht einfach nett

(gvdb) Das mit den Vierzig-Tönern verstehen Normalbürger nicht (mehr). Sie sind verunsichert. Vor etwas über Jahresfrist war die Vierzig-Tonnen-Grenze noch chancenlos. Komme nie und nimmer in Frage. Man bekam, wenn man die bundesrätlichen Erklärungen sich zu Gemüte führte, den Eindruck: 40 Tonnen nur über unsere Leichen. Diese Einstellung wurde aufgeweicht. Im Grenzverkehr bei einem relativ engen Radius wurden Ausnahmen gemacht. Wer wollte aber immer merken, dass die Auflagen distanzmässig nicht eingehalten wurden? Und wer kommt heute noch draus, wie viele Sonderbewilligungen es gibt? Die 40 Tonnen dürften bereits bis ans Herz des Landes eingedrungen sein.

Aus der Not eine Tugend machen war fortan das Motto. Wenn schon (immer noch begrenzt) vierzig Tonnen, dann wolle man etwas dafür von Brüssel. Und auf einmal tat sich eine überparteiliche Gruppe zusammen, die Folgendes auskobelte: In Gottes Namen vierzig Tonnen, aber dann höhere Abgaben, zweckgebunden für die Neat. Und so nannte sich die parlamentarische Gruppe **Neat-Arbeitsgruppe**. Diese befand, dass man «so» die Neat finanzieren könn(t)e. Und dann kam die eidgenössische Verwaltung mit einer neuen, eigenen Kostenrechnung auf den Plan: Die überparteiliche Gruppe, die sich zu ihrem (noch einigermaßen vagen) Vorschlag «wie ein Mann», geschlossen bekannte, weil sie darin das Ei des Kolumbus sah, habe sich in ihrem Optimismus getäuscht. Es würde weniger «herausschauen». Und schon wird auch die Berechnung der Verwaltung in Frage gestellt. Der «Produktivitätsgewinn» würde nur einige hundert Millionen ausmachen und keineswegs anderthalb Milliarden. Es ist **viele noch unsicher**. Und Berechnungen müssen Hypothesen bleiben, weil manches eben gar nicht vorausgesagt werden kann; nicht gemessen, sondern nur ermessens. Man müsse, so ein Mitglied der Neat-Arbeitsgruppe, wieder von

vorne beginnen. Was nicht heisst, dass man die Flinte ins Korn wirft, sondern die Vorschläge, die doch einiges versprochen, unter die Lupe nimmt und seriöse Folgerungen zieht. Soweit dies eben möglich ist. Streckenweise müssen sich alle Berechnungen auf Spekulationen stützen.

Pläne müssen sich auch **nach der EU ausrichten**. Klar ist, dass vor allen Frankreich und Österreich an einer guten Neatlösung interessiert sind (wobei sie sich ja nicht ums Finanzielle kümmern), damit ihre Transitstrecken nicht überbelastet werden, und das heisst, dass die Strassengebühren in der Schweiz (aus ihrer Sicht) nicht derart ins Gewicht fallend sein dürfen, dass eben doch der Nord-Süd-Verkehr in grossem Stil in unsere Nachbarländer verlegt würde.

Innenpolitisch, dies besonders im Hinblick auf den Kanton Uri, besteht natürlich weiter die Zielsetzung, dass die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe so beschaffen sei, dass sie eine Umlenkung der Transporte von der Strasse auf die Schiene bewirkt. Aber auch die Bahn ist nicht gratis.

Eines hat der «Schnellschuss» der Bundesratsparteien bewirkt; er hat bestätigt, dass es mit der Lösung der **Neat-Problematik** langsam presiert. So wäre denn auch vorgesehen, dass es dieses Jahr noch zu einer bundesrätlichen Neat-Botschaft komme. «Kenner der Materie» bezweifeln dies. Und weisen darauf hin, dass bei der Unterbreitung einer rasch zusammengeschusterten Vorlage anlässlich der Unterbreitung zur Abstimmung **viel Nebulöses** zu beurteilen wäre, das später «konkretisiert» werden müsste. Es ist auch die Rede davon, dass man sich auf eine Übergangsfinanzierung bis zum Jahre 2001 müsste einigen können, woran allerdings «nur ausgekochte Optimisten zu glauben wagen» (NZZ.) So ist denn angesagt, die Vorschläge der Arbeitsgruppe als Grundlage unter die Lupe zu nehmen. Was indessen Zeit braucht, die man kaum mehr hat.

Das Salzkorn der Woche

Die «Satanischen Verse» haben den Autor **Salman Rushdie** nicht nur weltberühmt gemacht, sondern ihm auch den heute noch geltenden Bann des iranischen Revolutionsführers **Ajattollah Khomeini** eingetragen; er gilt heute noch als vogelfrei und zum Mord «ausgeschrieben». Er hält sich in England auf und dort (meistens) versteckt.

In einem Interview anlässlich eines neuen Romans erklärte er, für seine Romanfiguren (und somit für ihn) sei Europa exotisch. Exotisch nicht im abwertenden Sinn (wie für uns oft; fremd, komisch, unterentwickelt), sondern einfach im Verstand von andersartig. Europa wird sich daran gewöhnen müssen, auch exotisch zu sein — für Nichteuropäer. Und sollte die Klimaerwärmung wirksamer werden, so hätte der Begriff zu seinem ursprünglichen Inhalt zurückgefunden: typisch für ein fernes, besonders tropisches Gebiet.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

gen zu bewirtschaften. Bereits heute werden Kelterung und Vertrieb von der Firma Zweifel & Co. besorgt. Ein Teil des Weines geht in die städtischen Weinkeller, wo die Höngger Tropfen jeweils hohen Besuchen serviert werden. Wieviele unserer Magistraten zudem dem edlen Rebensaft verfallen sind, wie weiland Stapi Landolt es gewesen sein soll, entzieht sich leider unserer Kenntnis — Amtsgeheimnis.

Bruno Tamola

FDP-Primeli zum Frühlingsanfang



(bt.) Unter dem Motto «Wir wünschen Ihnen einen bunten Frühlingsanfang» hat die FDP Zürich 10 eine Frühlingsaktion für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises 10 gestartet. Mandatsträger und Vorstandsmitglieder verteilen pünktlich zum Frühlingsanfang am 20. März in aller Frühe bunte Primeli an die Passanten, die von dieser sympathischen Aktion begeistert waren. Unser Bild zeigt die FDP-10-Frühlingaufsteher, die in Höngg als Frühlingsbo-

Höngg aktuell

Forum — heute abend

Frühlingskonzert mit Musical- und Operettenmelodien am Freitag, 22. März, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstr. 190.

Theater 58 — heute abend

Eli — Mysterienspiel von Nelly Sachs am Freitag, 22. März, 20 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Märchen hören und erleben

Irène Ryser erzählt «Die Bienenkönigin» und «Die drei Federn» von den Gebrüdern Grimm am Samstag, 23. März, 15 bis 16.30 Uhr im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200. Für Kinder ab 5 Jahren und alle Märchenfreunde. Kleinere Kinder begleiten. Organisation: Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Diaschau

«Frühling in Sizilien» von Richard Peter am Mittwoch, 27. März, 16.30 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg.

Ländlermusik

Mit der Kapelle Pius Bruhin in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, am Donnerstag, 28. März, 14.30 Uhr.

SVP-Quartierstamm

Thema: Rot-grüne Bau- und Finanzpolitik schafft Arbeitslosigkeit in der Stadt Zürich. Donnerstag, 28. März, 19.30 Uhr im Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215.

Accessoires-Apéro

Haben Sie Freude an schönen Accessoires mit Stil? Ganz herzlich sind Sie zum Accessoires-Apéro eingeladen. Gerne stelle ich Ihnen die neusten Seidenfoulards in den wunderschönen Farben vor. Die attraktiven Handtaschen und Portemonnaies sowie weite-

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

re raffinierte Accessoires werden Sie begeistern! Lassen Sie sich überraschen. Gerne zeige ich Ihnen noch einige pfiffige Foulardtragvarianten. **Die Teilnahme ist gratis.** Anmeldung erforderlich. **Daten:** Dienstag, 26. März, 19 bis 21 Uhr. Freitag, 29. März, 14 bis 16 Uhr und 19 bis 21 Uhr. Dienstag, 2. April, 19 bis 21 Uhr.

Märchen hören und erleben

Veranstaltung des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof, Samstag, 23. März, 15.00 Uhr, Jugendsiedlung Heizenholz.

Irène Ryser erzählt zwei Grimm-Märchen — **Die Bienenkönigin** und **Die drei Federn** —, Kinder spielen die Geschichten nach. Dieses märchenhafte Erlebnis für Kinder ab fünf Jahren und für alle, die Märchen mögen, findet statt am Samstag, 23. März, um 15 bis zirka 16.30 Uhr im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz. Unkostenbeitrag: Fr. 2.—; kleinere Kinder bitte begleiten. Zur Wiederbegegnung mit Irène Ryser nach ihrem grossen Erfolg vom letzten Jahr lädt herzlich ein:

Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Die Knabenmusik der Stadt Zürich sucht an Musik interessierte Jungs

Möchten Sie Ihrem Sohn ab der ersten Klasse ermöglichen, ein Blasinstrument (zum Beispiel Trompete, Klarinette, Posaune) oder das Trommeln zu erlernen und zudem später im grossen Blasorchester mitspielen zu können, dann ist die Knabenmusik der Stadt Zürich genau das Richtige für ihn! Die Offiziellen **Einschreibungen** finden statt am: Mittwoch, 17. April und 8. Mai. Wo? Im Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben/Florhofgasse) vis-à-vis vom Kunsthause Zürich oder telefonische Infos über 261 58 54.

Foto · Video **Peyer**
Inh. E. + E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg

Neu!

Wir laminieren alles zum Beispiel:
Preisschilder, Fahrpläne, Rezepte, Ihr liebste Bild...

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Wird der «Chillesteig» bald an Private verpachtet?

Wie einer Meldung des «Tages-Anzeigers» vom letzten Dienstag zu entnehmen war, soll der defizitäre Höngger «Chillesteig» bald an Private verpachtet werden. So jedenfalls lautet ein entsprechender Antrag der gemeinderätlichen Rechnungsprüfungskommission (RPK) an den Stadtrat.

Dieser habe über den Antrag noch nicht entschieden, wie aus dem Tiefbau- und Entsorgungsdepartement von Kathrin

Martelli zu erfahren war. Gemäss Auskunft des städtischen Gartenbauamtes seien die Löhne im städtischen Gartenbau- und Gärtnereisektor aber höher als in privaten Gärtnereien. Bei einer allfälligen Privatisierung des Stadtweines würde zudem namentlich der Job des heutigen **vollamtlichen Winzers** wegfallen. Auf dem gut drei Hektaren umfassenden «Chillesteig»-Rebbergel werden jährlich rund 20 000 Kilogramm Blauburgunder und Riesling «Sylvaner» gelesen. Die Idee, den «Chillesteig» zu privatisieren, ist nicht neu.

Firmenchef **Paul Zweifel** von der gleichnamigen Höngger Kellerei erklärte gegenüber dem «Höngger», dass die Firma Zweifel die Signale der RPK an den Stadtrat empfangen und zur Kenntnis genommen habe. Nach der jahrelangen, positiven Zusammenarbeit mit der Stadt seien sie natürlich daran interessiert und jederzeit bereit, den Rebberg in Pacht zu übernehmen und die Anla-

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Schlankheitskur

für Ihre Stromrechnung

Einfach und erfolgreich.

Holen Sie sich Ihr persönliches Rezept!

Beim Beratungs- und Informationszentrum für alle EWZ-Kundinnen und -Kunden.

EWZ elexp

Beatenplatz 2, 8001 Zürich

Geöffnet:
Montag, Dienstag, Freitag 10-17 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 10-18.30 Uhr



e l e x p o

Frühling in Sizilien

Wir alle sehnen uns nach Wärme. Wie schrieb doch Goethe *«Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: hier ist der Schlüssel zu allem»*, 1787. Diese Worte haben mehr als 200 Jahre später immer noch Gültigkeit. Siziliens blaues und klares Meer, ihre endlosen Felsenküsten, die auf ein grenzenloses Panorama blicken, die Schönheit des Landesinnern, die antiken Kunstwerke... alles das macht aus Sizilien ein Schatzkästlein, auf dem viele kleine Perlen von unschätzbarem Wert eingesetzt sind.

In Genua übernahm uns die «MS Majestic», die modernste und sicherste Fähre im Mittelmeer. Die Minikreuzfahrt nach Palermo dauerte 20 Stunden. Bei ruhiger See und im warmen Sonnenschein genossen wir die Überfahrt. Sizilien ist in seiner Vielfalt ein kleiner Kontinent. Auf Schritt und Tritt macht man neue Entdeckungen. — Und die Sizilianer? Sie lieben ihre Insel, auch wenn

diese es den Bewohnern nicht immer leicht macht, viele zur Auswanderung gezwungen hat.

Die Natur des «Continente Sicilia» ist nicht nur Mittelmeer und Sonne. An der üppigen Küstenlandschaft im Nordosten verdorrt sogar im heissen Sommer die subtropische Blütenpracht nicht. Am Ätna floss die schwarze Lava bis ins Meer, und die Zitronengärten mit ihrem dunkelgrün glänzenden Laub stehen fast bis ans Wasser. Im Südosten zwischen Syrakus und Ragusa, reicht eine Kalkplatte bis zum Ufer. Ein flaches, vom Wind und Meer zernagtes Riff wird immer wieder unterbrochen von langen, fast weissen Feinsandstränden oder kilometerlangen Dünen, in denen ganze Gewächshausstädte die Gunst des auch im Winter warmen Klimas nützen. Denn hier befinden sie sich, schon südlich von Tunis und Algier. Afrikanisch hart und verbrannt ist die

lange Südküste zwischen Gela und Selinunt. Zum Landesinnern hin sind die Berge weniger schroff, das Pflanzenkleid oft schütterer. Die Landschaft mit ihren unermesslichen weiten und kahlen Weizenfeldern und Ödlandschaften ist endloses Hügelland, unterbrochen von bizarren Bergspitzen und Felsketten. Eine Welt für sich ist der Südosten. Eine weite, aus Kalkstein gebildete, Hochebene, von tiefen Tälern und Schluchten durchfurcht, fällt nach Osten und Süden hin langsam zum Meer ab. Zerstörung und Vitalität geht vom Vulkan Ätna aus. Kein anderes Gebiet Siziliens ist so dicht besiedelt, Städte und Dörfer wurden nach einer Zerstörung immer wieder aufgebaut, oft strahlender als zuvor.

Eine Brücke über die Meerenge, dem «stretto», ist seit Jahren in Planung, heizt Diskussionen und Gemüter an, lässt die Mafia auf beiden Seiten noch mehr

Macht erhoffen, denn sie würde bis zum letzten Zementsack und bis zur Stellenvermittlung von Handlangern massgeblich am Bau beteiligt sein. Es wird freilich noch Jahre dauern bis Sizilien mit dem «Kontinent», wie die Sizilianer das italienische Festland nennen, durch eine Brücke verbunden ist.

Kommen Sie am **Mittwoch, den 27. März** in die **Seniorenresidenz am Brühl**, (oberhalb Migros Höngg). Um 16.30 Uhr werden Sie mit Richard Peter mit Bildern und Kommentar Sizilien entdecken.

Jesu Worte am Kreuz – und wir

Das Thema von unserem **ökumenischen Fraue-Zmorge** soll ganz von der Jahreszeit bestimmt sein: in der Karwoche vor Ostern wollen wir uns auf eher ungewöhnliche Gedanken zu den Worten Jesu am Kreuz einlassen und uns von den Worten Jesu am Kreuz anspre-

chen lassen. Führen und fragen wird uns dabei ein **Bilder-Zyklus** zu den sieben Worten Jesu am Kreuz (von der Künstlerin **Maya Ingold** aus Winterthur), dem ich, **Pfarrerin Angela Wäffler**, mich gar nicht entziehen kann: so stark und so ungewöhnlich sind die Bilder.

So laden wir zu einem gemeinsamen Weg ein, den auch wir – mit allen Teilnehmerinnen zusammen – erkunden wollen. Wir freuen uns auf einen Morgen, dessen Antworten wir auch noch nicht kennen, auf dessen Impulse wir uns aber neugierig und erwartungsvoll einlassen wollen; und wir hoffen auf recht viele mutige Frauen, die mit uns zusammen diese neue Form von Bild und Wort erproben, wagen und entdecken wollen!

Zu diesem – eher meditativen – Fraue-Zmorge laden herzlich ein

Lotty Maag-Wyss
Angela Wäffler-Boveland

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Gianni Bandera Gipsergeschäft

für **Neubauten Umbauten Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten Reparatur-Service Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei / Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnswiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51 und 381 69 41



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon-Orchesters Höngg

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Alle
**Schreiner-
arbeiten**
Auffrischen
von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

Christian Weber Gewinner des Walter-Bucher-Cups



Der von Kantonsrat Paul Zweifel und Gemeinderat und Konsul Werner Furrer gestiftete Walter-Bucher-Cup wurde letzte Woche bereits zum siebten Mal vergeben.

Im Rahmen des jährlichen Sponsoren-apéros im Restaurant Limmattberg fand die feierliche Übergabe des Cups an den verdientesten Hönegger Rennfahrer des Jahres 1995 statt. Zwei Kriterien bilden laut Radfahrerverein-Höngg-Präsident (RVH) Guido Bergmaier die Grundlage für diese Ehre: Erstens ein mustergültiges Auftreten als Angehöriger des RV Höngg und zweitens Erfolge als Hönegger Rennfahrer.

Jung, aber schon erfolgreich
Die Spannung war gross, als Bergmaier das Wort nach seiner Begrüssung spontan dem Ehrenpräsidenten des RVH, Erwin Jaisli, für die eigentliche Preisverleihung übergab. Der Gewinner gelte, seit er auf dem Rennvelo sitze, als fleissig und talentiert. Den Namen des RVH repräsentiere er als ruhiger und aufgestellter Rennfahrer. Rückschläge, Defekte und Unfälle trage er mit Humor und lasse sich kaum beirren, verriet Jaisli vorerst. Bis zu diesem Punkt hätte es noch jeder der jungen Rennfahrer sein können. Doch endlich wurde Jaisli konkreter: «Der heutige siebente Walter-Bucher-Cup-Gewinner ist vor vier Jahren in den RVH eingetreten, er wird im April 21-jährig und wohnt seit kurzem im Frankental. Der diesjährige Gewinner heisst Christian Weber!» Herzlicher Applaus für den Preisträger von Kollegen, Gästen und Sponsorenvertreter, als er aus den Händen von Guido Bergmaier den Cup überreicht bekommt.

Die Liste der Erfolge Webers ist schon lang: Der Sportler wurde bereits 1990 dreifacher Mountainbike-Junioren-Schweizer-Meister. 1991 und 1992 wurde er jeweils Zweiter an den Schweizer Meisterschaften. 1993 klassierte sich Christian Weber an der Weltmeisterschaft als bester Schweizer Junior. Nur ein Jahr später wurde er erneut ins Nationalkader für die Mountainbike-Europa Meisterschaften aufgeboden. Faszinierend an ihm sei seine Polyvalenz, lautet denn auch einhellig die Meinung über Weber, gewann er doch 1995 die Interclub-Rennserie auf der Strasse und an Neujahr 1996 sein erstes Querrennen bei den Amateuren.

Grosses Lob von seiten der Sponsoren
Oskar Bär vom Modehaus «Züri Leu», neben Walter Frey einer der Sponsoren des RVH, liess es sich nicht nehmen, höchstpersönlich in Höngg zu erscheinen, um Christian Weber einen Gutschein für einen Kleiderkauf zu überbringen. «Es ist toll», meinte Bär, «was ihr Jungen macht, gerade in der heutigen Zeit.» Dieser Aussage konnten sich Gemeinderat Hans Marolf – er hielt kürzlich seine Jungferrede im Rat und fühlt sich, wie er bestätigte, nach wie vor pudelwohl – und Urs Rudin als Vertreter von Taxi Jung und begeisterter Förderer des Jugendsports nur anschliessen. Aber auch Louise Gigandet, charmante Filialdirektorin des Bankvereins Höngg, und André Bolliger, Präsident von Handel & Gewerbe Höngg, fühlten sich in der buntgemischten Gesellschaft äusserst wohl. Nicht zuletzt Ehrungen wie der Walter-Bucher-Cup (der Namensgeber befand sich während der Preisverleihung im Spital und erhielt die besten Wünsche übermittelt), befanden die Anwesenden, spornen die heutige Jugend an. Dass Sport und Kultur nicht in zwei verschiedenen Welten leben müssen, bewies das anschliessende eindruckliche Harfenspiel der Kantonschülerin Esther Marty.



Text: Bruno Tamola, Fotos: Louis Egli

Ferien-Veranstaltungen

Frühjahrsferien-Programme vom 22. April bis 3. Mai

Wir freuen uns auf die warme Jahreszeit, wenn alles grünt und blüht und die Natur ihr farbenfrohes Frühlingskleid überstreift. Dementsprechend bunt ist auch unser Ferienprogramm, welches wir Ihnen gerne etwas vorstellen möchten.

Das Figurentheater Fährbetrieb spielt «De Tüfel mit de drü goldige Haar», eine Walliser Sage, die inhaltlich dem Märchen der Brüder Grimm entspricht. Um des hartherzigen Ritters liebeizende Tochter zur Frau zu bekommen, muss Michel zur Hölle fahren und vom Kopfe des Teufels drei goldene Haare holen.

Mit der Stollenbahn fahren wir in den Untergrund des Kohlenbergwerkes Käpfnach. Ein Originalfilm aus dem Jahre 1943 zeigt uns vieles aus der wechselhaften Geschichte des grössten Kohlenbergwerkes der Schweiz. Wir besuchen den Tierpark Goldau, wo man Hirsche, Mufflons, Eichhörnchen und viele andere Tiere füttern und auch streicheln kann.

Am Nachmittag fahren wir zu den Höllgrotten. Die sehenswerten Tropsteinhöhlen gehören zu den Naturwundern der Schweiz. Auf glitschigen Wegen und engen Gängen durchstreifen wir die verschiedenen Grotten.

Im Papiliorama in Marin bei Neuenburg erwartet uns eine zauberhafte Welt. Buntgestreifte Schmetterlinge schweben unter einer elf Meter hohen und gegen vierzig Meter weiten Kuppel umher. Hier leben Vogelspinnen, Skorpione, Piranhas, Schlangen und verschiedene Vogelarten.

Im Nocturama sehen wir, in der Atmosphäre einer tropischen Vollmondnacht, eine Auswahl nachtaktiver Tiere, die in den Urwäldern Süd- und Zentralamerikas zu Hause sind.

Während einer Woche können Anfänger und Fortgeschrittene sich im Schachspiel üben. Am Freitag findet dann zum Abschluss ein spannendes Turnier statt.

Beim Besuch des Flusskraftwerkes Laufenburg erfahren wir den Weg der Energie vom Kraftwerk bis zur Steckdose. Mit einer abenteuerlichen Pontonfahrt auf dem Rhein lassen wir diese Veranstaltung ausklingen. Während einer Woche haben Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, das Rudern auf spielerischem Weg zu lernen. Neben Ballstafetten und Hindernisparcours im Ruderboot, gibt es in längeren Ausfahrten auch die Möglichkeit, über den Zürichsee zu rudern.

Beim Steeldrum-Kurs sind Rhythmik und Temperament angesagt. Auf verschiedenen Instrumenten, wie dem Melodieinstrument, den Begleitinstrumenten oder dem Bass, spielen wir einfache Stücke, für die es keine Vorkenntnisse braucht.

Sekretariat Kulturelles und Freizeit
Leiter der Ferienveranstaltungen,
Paolo Raggi, Telefon 209 87 30



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3416657

Bauunternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z. B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

NEWS EXPO

22. BIS 24. MÄRZ 1996

Neben den aktuellen Modellen unserer Markenpalette bieten wir Ihnen an unserer NEWS EXPO: Rennsimulator, ferngesteuerte Lastwagen, Weindegustation, zwei attraktive Wettbewerbe, Verpflegungsstände und für die Kinder eine «Jump-Giraffe» aus Gummi. Geniessen Sie bei uns ein paar vergnügliche, kurzweilige Stunden! Mit grosser Sonderschau aller Triumph-Motorräder und vielen Accessoires.

Neu: ROVER 200

19 990.-



MGF

33 000.-



Super-Leasing! Grösste Auswahl! Alles weitere an unserer NEWS EXPO – und beim Probefahren!

Unsere Ausstellung ist geöffnet:

Freitag 9 – 18.30 Uhr, Samstag 9 – 18 Uhr,
Sonntag 10 – 17 Uhr

Emil Frey AG, Autohaus

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01 495 23 11

Limmattalstrasse 189
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341'84'86

VELO-EGGE
Ihr Fachgeschäft im Quartier

Service -Reparaturen -Beratung -Verkauf

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer!

Wir malen
die Welt etwas
schöner...



**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
tel. 01 341 27 51 / 59



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/3417506 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/611408 Tapezierarbeiten
Fax 01/3417519 Fassadenrenovationen
Teppiche

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO-ORIENT

TEPPICHE

IN EUROPA KONKURRENZLOS IM PREIS!

IM AUFTRAG ORIENTALISCHER AUFTRAGGEBER LIQUIDIEREN WIR ORIENTTEPPICHE AUS VERSCHIEDENER HERKUNFT!

IRAN-GHOM FEIN	REINE SEIDE	ca. 60/90 cm	NUR	598.-
IRAN-GASCHGHAI/SCHIRAZ	WOLLE ca. 200/300 cm		NUR	798.-
CHINA-BETTUMRANDUNG	3TEILIG WOLLE ca. 120'000 Kn./m ²		NUR	798.-
PAKISTAN-EXTRA	WOLLE MIT SEIDE ca. 220/300 cm		NUR	1398.-
IRAN-GABBEH	NATURFARBEN WOLLE ca. 200/300 cm		NUR	1498.-
NEPAL-TIBET	1A WARE ERSTKL. WOLLE ca. 200/300 cm		NUR	998.-

MODISCHE MUSTER

**ALLE TEPPICHE MIT ECHTHEITSZERTIFIKAT
+ TIEFPREISGARANTIE!**

HÄNDLER KÖNNEN NUR AM VORMITTAG BEDIENT WERDEN!

LIPO
MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21^h

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

05 10

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

PRAXISERÖFFNUNG

25. März 1996

FRAU ELISABETH ZOLLINGER

ÄRZTIN med. prakt.

Praxis Gässli 2 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 50 51

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung
meiner Praxis für allgemeine Medizin
bekanntgeben zu können.

Sprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung.

Vorverlegung des Inseraten- Annahme- schlusses für den «Höngger» vom Donnerstag, 4. April 1996.

Wegen Karfreitag muss der Annahmeschluss für
Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag,
2. April, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden.
Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt:
Dienstag, 2. April, 8.00 Uhr.

Wir bitten um Beachtung und
danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»

NEU IN ZÜRICH - HÖNGG

INFORMATIKSCHULE * PC-KURSE

Schulungsraum mit modernster Technologie. Max. 6 TeilnehmerInnen. Mehrere
hundert begeisterte Kursteilnehmer dank ruhiger, praxisorientierter Lernmethodik.

WINDOWS 3.11/ WIN 95
VON WINDOWS ZU WIN 95
ARBEITEN MIT MSOFFICE 95

WORD 6.0 + WORD 7.0 / 95
EXCEL 5.0 + EXCEL 7.0 / 95
POWERPOINT 4.0 + 7.0 / 95
ACCESS 2.0 + 7.0 / 95

WINFAKT PRO
WINFIBU PRO
SESAM FIBUNT

BYTE SAMMELN
FÜR
IHR KOSTENLOSE
WEITERBILDUNG!

KENNERLERNRABATT
FÜR JEDEN KURS
BIS ENDE MAI 1996

LAUFEND NEUE KURSE

TAGESKURSE
VORMITTAGSKURSE
NACHMITTAGSKURSE
ABENDKURSE

Wir führen auch kunden-
spezifische Kurse in Ihren Räumen,
direkt am Arbeitsplatz oder in
unserem Schulungsraum durch.

JOE E. AMSTUTZ INFORMATIKSCHULE * PC-KURSE

RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH TEL 01 341 8188 COMPUSERVE 100755,2102
Gut erreichbar - 200 m von Busstation Riedhofstrasse / 5 Min. ab Frankental - Linien 13 / 89 / 485 / 344
Parkplätze vor dem Haus

Verkaufe

Doppelschlafzimmer

mit Bettinhalt, 5türiger Schrank,
Kommode mit Spiegel, 2 Nachttischli,
alles neu (Eiche rustikal).
Neupreis Fr. 4300.—, jetzt nur Fr. 2900.—.
Teilzahlung möglich.
Telefon 342 2211

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

15.-23. März 1996



NISSAN Almera

Grosse

NISSAN

Ausstellung
im TIVOLI

Wir präsentieren
Ihnen die neusten
Modelle von NISSAN

Entdecken
Sie Neues!

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

Täglich bis 20 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN

PFLEGE

UND

BETREUUNG

Pflege + Betreuung bei Ihnen zu Hause
vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im
Jahr, 24 h pro Tag.

Krankenkasse: Wir geben gerne Aus-
kunft über Leistungen die Sie zu gut ha-
ben, wenn Sie unsere Dienste in An-
spruch nehmen.

Telefon 01/342 20 20
Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt
und Land AG

Ihre Fahrschule im Quartier

L **Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 34142 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

dropa

DROGERIE
BLÄSI

25 Jahre
dropa Drogerie

Immer am 25.
passiert's!

Jubiläums-Spar-Tag
25. März 1996

Sie erhalten
10% Spar-Rabatt
(ausgenommen sind reglementierte Heilmittel)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr dropa-Team

dropa Drogerie Bläsi
Limmatalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 63 97

«Ihr Fachgeschäft
für Gesundheit und Schönheit»

Wo finde ich per sofort
(oder nach Übereinkunft) eine

1- bis 2-Zimmer- Wohnung?

Ruhig, eventuell separater Eingang,
möbliert oder unmöbliert.

Ich freue mich auf eine Antwort über
Telefon 01/341 35 79 oder 081/27 19 03
(Wochenende). Maja Gross, Ackerstein-
strasse 120, 8049 Zürich

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per 1. April 1996

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung 90 m²

Wohnen/Essen 32 m², Cheminée. Offene
Küche. Schlafzimmer 15 m². Dachzimmer
18 m². Galerie 10 m². Gedeckter Balkon
10 m². Nettozins Fr. 2150.—, Einstellplätze
vorhanden. Telefon 01/312 22 04

Für Freunde moderner Architektur

An 1A-Lage in Oberengstringen
(Sonnenberg) verkaufen wir grosszügige
und helle Eigentumswohnungen. 3 1/2- bis
4 1/2-Zimmer mit 120 bis 150 m² Wohnfläche.
Terrassen oder Gartenanteil. Bezug
Anfang 1997. Preis ab Fr. 639 000.—.

Walde & Partner Zollikon
Telefon 01/396 60 00

Zürich-Höngg, Naglerwiesenstrasse
(Nähe Heizenholz).
Per 1. April 1996 zu vermieten

Bastelraum, 25 m²

mit Lavabo (ohne Toilette). Zins Fr. 325.—.
Telefon 01/312 23 24

Zürich-Höngg

An der Appenzellerstrasse 85 vermieten
wir per sofort einen

Garagenplatz (UNG)

Fr. 150.— pro Monat.
Telefon 01/821 22 66

In Zürich-Höngg am Widumweg vermieten
wir per 1. April 96 oder nach Vereinbarung

Studio, zirka 55 m² im Soussol

moderne Küche mit GS, WC, abgetrennter,
leicht erhöhter Schlafraum mit Dusche
(Wohnlandschaft), Hallenbad-Mitbenützung.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1205.—

OMITAG

8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Tel. 341 29 35 — 089 / 405 26 00, M. Kuster

MATTER
IMMOBILIEN

- Verwaltungen von Mietliegenschaften
und Stockwerkeigentum
- Verkauf von Immobilien
- Beratung und Bautreuhand

PAUL MATTER
Immobilien-Verwalter
mit eidg. Fachausweis

Bremgartnerstrasse 66, 8003 Zürich
Tel. 01-451 41 57, Fax 01-451 41 58

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg

Die Kantonsratssitzung vom 18. März war wieder einmal Geschäften der Baudirektion gewidmet. Erst ganz am Schluss wechselte noch die Direktion zur Erziehung und Regierungsrat *Ernst Buschor*. Dieser verfolgte noch den Beginn der Debatte über die Planung und den Stand der Vorbereitungen von **Fachhochschulen** im Kanton Zürich und in der ganzen Ostschweiz. Dabei wurde eine Motion von *Ueli Mägli* (SP) vom Regierungsrat mehrheitlich akzeptiert. Es wird damit ein **Fachhochschulgesetz** für den Kanton Zürich gefordert. Weil die Stadt Zürich sich weigert, an die Schule für Gestaltung sowie an das Konservatorium weitere Beiträge zu zahlen, ist das Gesetz nun dringlich, um die Finanzierungen sicherzustellen. Zusätzlich wurden erste Voten zu einer Interpellation von *Peter Aisslinger* (FDP) zum Thema Fachhochschulen abgegeben. Der Unterzeichnete hatte dazu einige Fragen gestellt, die die künftige Marschrichtung auf diesem Gebiet erkennbar machen sollten. Im besonderen ging es dabei um die **Stellung der berufsbegleitenden Institute**, die Frage von **Konkordaten** und den Bereich der Ausbildungsgänge in eher **weiblich dominierten Berufszweigen** wie dem Gesundheitswesen und dem Sozialbereich. Die Diskussion wird in einigen Wochen fortgesetzt.

Autobahnzusammenschluss in Kloten
Gerade drei Vorstösse liessen die Diskussion in dieser unendlichen Geschichte wieder einmal aufflammen. Es machte den Eindruck, dass die Postula-

te aus LdU- und SP-Kreisen letzte Versuche darstellten, diese wichtige Verbindung nochmals zu torpedieren. Kostengünstigere Varianten sowie die Verrechnung der Strassenverbindung zulasten des Flughafens wurden da etwa gefordert. Baudirektor *Hans Hofmann* hielt fest, dass die **Bauarbeiten begonnen** haben, da die Baugenehmigung ja vorliege. Eine Neuprojektierung würde Verzögerungen von mehreren Jahren bringen, zusätzlich seien für den Lärmschutz und die Umweltverträglichkeit sämtliche Massnahmen ergriffen worden. Sämtliche Ratsmitglieder aus der Flughafenregion machten in der Diskussion mit, die aber keine neuen Aspekte aufzeigen konnte. Mit rund 90:60 (SP, GP) Stimmen wurden die drei Postulate alle deutlich verworfen. Ob wohl das Ende der Debatten und der Beginn intensiver Bautätigkeit bevorsteht?

Inventarisierung von Naturschutzobjekten

Ein GP-Postulat forderte den Regierungsrat auf, den Gemeinden Beine zu machen, damit diese die kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte so rasch wie möglich inventarisieren. Obwohl erst rund 60% der Gemeinden ihren diesbezüglichen **Verpflichtungen** nachgekommen sind, sah der Regierungsrat keinen Grund, für mehr Tempo. **Mit der Aufnahme in ein Inventar sei die Natur noch nicht geschützt**, sagte der Baudirektor. Ein Inventar durch den Kanton durchbreche unnötigerweise die Gemeindeautonomie, sagte ein FDP-Sprecher. Die SVP wehrte sich gegen mehr Zentralismus. Dem widersprach die Ratslinke bis zur CVP, die **alle die sofortige Durchsetzung des Gesetzes** forderten. Ganz knapp unterstützte der Rat dieses grüne Anliegen mit 82:79 Stimmen, womit der Kanton aktiv(er) werden muss.

Höngger Senioren-Wanderung

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 27. März

Wandergebiet: Felsenegg – Albispass. Auf/Abstieg: unbedeutend. Wanderzeit: zirka 1 ½ bis 2 Stunden. Wanderleiter: Walter Martinet und Anni Camastral. Besammlung: Um 07.45 Uhr beim Treffpunkt im Zürcher HB. Billette: Alle Teilnehmerinnen lösen eine Albisrundfahrt: * – 131 – ½ (6.80 Fr.)

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick, im Tale grünet Hoffnungsglück; der alte Winter in seiner Schwäche, zog sich in rauhe Berge zurück.

Johann Wolfgang Goethe

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, wenn wir dem grossen Dichter glauben dürfen, werden wir auf unserer Frühlings-Wanderung einer ganz zauberhaften, erwachenden Natur begegnen. Mit der SZU-Bahn fahren wir um 08.03 Uhr vom Hauptbahnhof nach Adliswil. Dort nehmen wir den kurzen Aufstieg zur Felseneggbahn unter die Füsse. In wenigen Minuten überwindet die Luftseilbahn die etwa 300 Höhenmeter bis auf den Grat der Üetliberg-Albiskette.

In der noch frischen Morgenluft beginnen wir unsere Wanderung. Immer dem Gipfelgrat entlang wandernd, geniessen wir abwechselnd einerseits die Aussicht auf die Stadt Zürich, sowie über den Zürichsee mit dem gewaltigen Bergpanorama im Hintergrund und andererseits den Blick ins Reppischtal, den Zugersee und die majestätischen Berge in Richtung Rigi. Schon bald erreichen wir die Buchenegg, wo wir einen Kaffeehalt



Ihre Bank in Höngg

Unser Privatkunden-Team ist gerne für Sie da:



Von links nach rechts:

Christian Feller · Fritz Dubach · Katharina Hager · Vesna Ilic · Mathieu Chappuis · Roman Gerber · Michaela Ingelsberger · Daniela Odermatt · Andreas Büchi · Paul Brunner · Marco Santi

Wir machen mit



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

einschalten. Nach dieser Rast führt uns die Route weiter in Richtung Albispass. Immer wieder bestaunen wir die wunderbare Aussicht auf beiden Seiten des Grates. Beim Albispass angekommen, treten wir individuell den Heimweg an. Man kann auf der Passhöhe das Mittagessen einnehmen oder mit dem PTT-Bus nach Langnau und der SZU nach Zürich zurückkehren. Zu dieser leichten Wanderung möchte ich Sie ganz herzlich einladen. Kommen Sie und erleben Sie das Erwachen der Natur, das Treiben der Knospen und das helle Grün der noch jungen Pflanzen.

Auf ein frohes Wiedersehen freut sich Ihr Walter Martinet

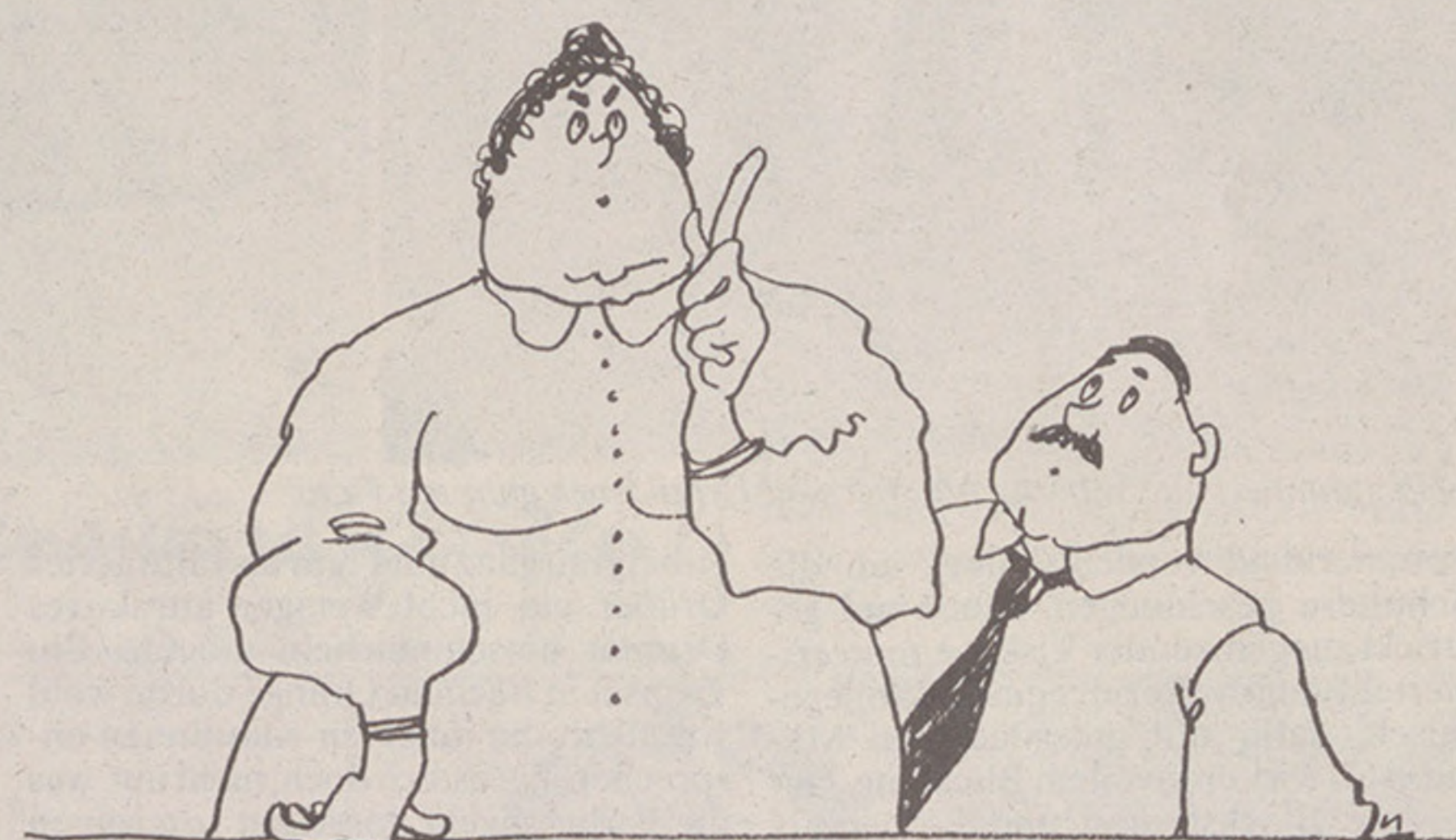
Lust auf Frühling

Die ehrwürdige Familie der Bäume gehört zu unseren wertvollsten Mitbewohnern der Erde. Diesen stolzen, lebenswichtigen Zeugen der Evolution gegenüber sind wir zu Sorgfalt verpflichtet. In

seiner März-Ausgabe stellt der Schweizer Garten die erste diplomierte Baumpflegerin der Schweiz und ihre Arbeit vor. Zahllose praktische Tipps für naturnahe Mischkulturen – diesmal aus einem biologisch bewirtschafteten Klostergarten – sind im Gartenfrühling aktuell. Das farbige Magazin «zum Aufblühen» zeigt, wie man dank einem Gewächshaus die Pflanzsaison vorteilhaft verlängern kann, und wie sich darin auch Gewächse ziehen lassen, denen unser Klima sonst kaum behagen würde. Eine Bildreportage von einem berühmten Englischen Garten, Beschreibungen einheimischer Stauden, die modischen Miniatur-Stiefmütterchen, interessante Heilpflanzen und köstliche Kochrezepte sind weitere Glanzlichter im Lieblingsheft der anspruchsvollen Garten- und Blumenfreunde.

Den Schweizer Garten gibt's an jedem guten Kiosk, kostenlose Probenummern schickt gerne der Verlag Fischer Druck AG, 3110 Münsingen-Bern, Telefon 031/720 53 51, Fax 031/720 53 12.

Herr und Frau Höngger



... wie wär's, wenn der Höngger-Weinberg auf den Höngger-Berg – und die neuen Fussballplätze auf den Rebhang versetzt würden???

Der Kommentar

Vernetzt

Dass wir mit der Welt verbunden und vernetzt sind und mehr auf Gedeih und Verderb hängen, ist nachgerade eine Binsenwahrheit. Und der Spruch von früher, dass «so etwas bei uns nie und nimmer» sich zutragen könnte, verliert an Berechtigung.

Ein Teil der grassierenden Kriminalität mag importiert sein, aber wenn Skinheads in Konkurrenzsituation gegeneinander vorgehen und die «Normalen» erschrecken, ist die Auseinandersetzung (auch) hausgemacht. Pathologisches ist ansteckend, wie Krankheiten auch, die vor keiner Grenze haltmachen. Einen Anflug von Heiterkeit indessen verbreitet eine Aktion auf dem Flughafen Kloten, wo aufgestellte Riesenköffer in mehr als einer Sprache fragen, ob man

sich um das Schicksal seines Gepäcks auch gebührend bemühe: «... und Ihr Gepäck? What about your baggage? Pensez à votre bagage!» Japanisch steht's auch noch.

Ja, Koffer hinstellen, Taschen drauf, Mantel drüber, man kennt das Bild und könnte es auch schon erlebt haben, dass der Kofferklau in einem Augenblick der Unaufmerksamkeit sich ereignet hat. Gegen andere Widrigkeit kann man sich nicht wappnen. Etwa die, dass Gepäckstücke statt auf Mallorca in Hongkong landen. Wohl dem Besitzer, wenn das Ding, in dem man Kleidungsstücke, Wäsche und Toilettengegenstände (aber hoffentlich nicht noch Geld und Pass) verschoppt hat, innert nützlicher Frist noch zum Vorschein kommt und die richtige Destination erreicht.

«Quick and Top» ist um eine Idee reicher

Der Jugendladen «Quick and Top» (kurz: Q&T) an der Imbisbühlstrasse 71 hat sich ab 1. März ohne grosses Aufsehen um eine weitere Dienstleistung, im Interesse der Kinder, Jugendlichen und Eltern erweitert.

Die Probleme rund um die Schule sind durch den Strukturwandel in Politik und Wirtschaft nicht kleiner geworden. Im Gegenteil, Sparmassnahmen in alle Himmelsrichtungen machen auch vor der Schule nicht halt. Manche Betroffenen entwickeln sich zu Spannungen, auch im trauten Heim. Toleranz und Verständnis für Schulanliegen nehmen auch innerhalb der Familie ab. Die Kinder spüren diese Veränderungen, können jedoch dagegen selten etwas unternehmen. Die alltäglichen Sachzwänge, Verpflichtungen und Verantwortungen lassen einem selten Zeit zur Verarbeitung und Auseinandersetzung, besonders im Gespräch am Familientisch. Spannungen und Missverständnisse nehmen zu und führen nicht selten zu Überforderungen und Streitigkeiten, welche sich wiederum auf die Schulleistungen niederschlagen.

Alle meinen es gut, doch zwischen **«Wollen»** und **«Können»** besteht vermehrt eine fast unüberwindbare Barriere. Zuletzt sind viele entnervt, gereizt, entmutigt und ermüdet. Die zwischenmenschlichen Beziehungen sind auf den Nullpunkt gefallen. Was ein jeder jetzt brauchen könnte, wäre Entlastung, Beruhigung, Verständnis und Ermunterung für eine bessere Lebensqualität. Doch weder Einsicht noch Vernunft alleine können fruchten. Schweigen und/oder Schreien möchte man gerne! Ein unglücklicher Kreislauf nimmt seinen Anfang. Das Unbehagen nimmt zu und steigert sich oft in Hass und Gewalt. Um diesem Szenario zu entinnen oder es zumindest zu entspannen, wurde im gleichen Hause, in welchem schon der Quick and Top-Laden eingemietet ist, an der Imbisbühlstrasse 71, ein kleines, aber sehr behagliches Büro eingerichtet. Der Name erklärt vieles und lässt doch manches offen. **Kommunikationsberatungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** steht auf einer kleinen Hinweistafel im Treppenhause.

Wer steht da wohl dahinter?

Dario Botti, der Zwillingbruder von Angelo Botti, dem Initiator des Schüler/innenladens Q&T. Sie beide waren privat schon immer zusammen an der gleichen Adresse wohnhaft und daher



erstaunt es einem nicht sonderlich, dass sie sich nach langen Jahren der Trennung in beruflichen Belangen wieder zu einem vielversprechenden «Gespann» zusammengefunden haben. Der «Quick and Top»-Schüler/innenladen und das Büro für Kommunikationsberatungen sollen sich gegenseitig ergänzen und unterstützen. Gemeinsam Brücken schlagen zwischen Schüler/innen, Lehrerinnen und Eltern ist der Leitgedanke dieser «Seilschaft». Zwischenmenschliche Beziehungen, speziell auch in Krisensituationen, wieder neu entwickeln und Enttäuschungen (auch in Partnerschaften, Ehen und Einzelbeziehungen) aufarbeiten, zum Wohle aller Beteiligten (was nicht zuletzt den Kindern zugute kommt) Das Wohlbefinden der Bezugspersonen könnte vielen Kindern helfen, im Alltag den Bedürfnissen und Anforderungen besser zu begegnen. Am Anfang sollen vermehrt Einzelgespräche die Regel sein. In einer zweiten Phase sollen Gruppengespräche rund um das Thema «zwischenmenschliche Beziehungen» das Angebot erweitern und bereichern.

Eine **grosse Erfahrung** bringt Dario Botti aus seiner langjährigen Tätigkeit an der Klubschule Migros Zürich mit. Sein Beratungsbüro an der Hegibachstrasse will er reduziert weiterführen. Wer sich durch dieses Angebot angesprochen fühlt, kann sich nach telefonischer Voranmeldung (Telefon 342 30 60) bei Dario Botti, jeweils nachmittags (Dienstag und Freitag), zu einem ersten Kontaktgespräch anmelden. Die Beratungskosten werden individuell ausgehandelt. Dieser nicht alltägliche Versuch soll vorerst auf höchstens ein Jahr aufrechterhalten bleiben. Sollten die bereits begonnenen Einzelgespräche mit Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen zur besseren Konfliktbewältigung beitragen, so ist es nicht ausgeschlossen, dass eine Fortsetzung auf unbestimmte Zeit durchaus im Rahmen des Möglichen sind. Hoffen wir im Interesse aller Beteiligten, dass dieses erweiterte Angebot auf eine gleich grosse Akzeptanz wie der SchülerInnen-Laden stösst, damit diese Idee zu mehr Lebensqualität durch bewusstere Beziehungen im zwischenmenschlichen Bereich eine gute Zukunft hat. Ein Versuch kann sicher nicht schaden.

innen zur besseren Konfliktbewältigung beitragen, so ist es nicht ausgeschlossen, dass eine Fortsetzung auf unbestimmte Zeit durchaus im Rahmen des Möglichen sind. Hoffen wir im Interesse aller Beteiligten, dass dieses erweiterte Angebot auf eine gleich grosse Akzeptanz wie der SchülerInnen-Laden stösst, damit diese Idee zu mehr Lebensqualität durch bewusstere Beziehungen im zwischenmenschlichen Bereich eine gute Zukunft hat. Ein Versuch kann sicher nicht schaden.

Ein Ausharren mit verletzten und unverständenen Gefühlen muss nicht unbedingt alleine ausgestanden werden.

Wir machen es uns nicht leicht, aber vielleicht geht es zusammen besser. Sprechen wir doch einmal über unsere Befindlichkeiten. Wir würden ein offenes Gespräch in absoluter Diskretion sehr empfehlen, bevor Spannungen und Zwist das Zusammenleben zu sehr beeinträchtigen. Sollte es sogar nötig werden, Streitigkeiten unter Jugendlichen mit Eltern und Nachbarn vor Ort zu beheben, so wird der Weg dorthin nicht zu weit sein. Bei Zwistigkeiten und Auseinandersetzungen in Familie, Schulen und Heimen ist es manchmal äusserst vorteilhaft, wenn eine unbeteiligte Person die Vermittlerrolle übernimmt, damit es keine «Verlierer» gibt. Und nicht zuletzt sollen Jugendliche Jugendlichen Betreuungshilfen (unter Anleitung) anbieten. Keine andere, konventionelle Institution setzt so sehr auf die Effizienz von Jugendlichen für Jugendliche. Durch die Integrierung des Kommunikationsberatungsbüros im gleichen Haus wie der Quick and Top-Laden, erfährt dieses ausgefallene Jugendbetreuungs-konzept eine weitere und diesmal professionelle Unterstützung. Umgekehrt erfährt das Kommunikationsberatungsbüro hautnah die Sorgen und Nöte der Jugendlichen im Quartier und kann somit ausgleichend Missverständnisse klären.

Zufriedene Eltern = ausgeglichene, glückliche Kinder – zufriedene Kinder = ausgeglichene, glückliche Eltern. Wer also für sich die Selbstzufriedenheit findet, der hilft auch seinen Beziehungspersonen zu mehr Lebensqualität.

Machen Sie den ersten Schritt, wir begleiten Sie.

Beflügelnder dialog

Frühling – Zeit des Aufbruchs, des Erwachens des Neubeginns. Wie sonst zu keiner Jahreszeit ist die Lust auf Neues gross und oft auch ungestüm. Nicht nur in der Natur, auch uns selber steht der Sinn nach Veränderung. Und wo liess sich diese Gesinnung augenfälliger, freudiger und individueller ausdrücken, ja ausleben als in der Mode? Am 12. März unterhielt die Modéboutique dialog, Limmattalstrasse 184, einmal mehr ihre Stammkundinnen und -kunden mit einer professionell inszenierten Show voller modischer Neuheiten in tragbarer, betont schlichter Eleganz, überstrahlt von raffinierten Highlights, unter anderem aus den neu in der Kollektion vertretenen und international bekannten italienischen Marken Armani, Zuccheri und Di Bari. Mode aus Freude gepaart mit der Lebensfreude des Südens... ein dialog, der beflügelt!

Ursula Vogt und Beatrice Alchenberger sind mit Recht stolz darauf, ihren «Hausmarken» Otto Kern, Kathleen Madden, Bernd Berger, Theresa König, Zapa, She, Nadine H., Louis London und Jean Paul nun noch drei italienische, ebenso renommierte hinzugefügt zu haben. Den Besucherinnen und Besuchern der Modeschau präsentierte sich denn auch eine wunderschöne Frühlings- und Sommerkollektion mit bestens kombinierbaren Basics und aussergewöhnlichen Neuheiten.

Sportswear

Im Bereich Freizeit stehen Jeans in der Beliebtheitsskala weit oben, doch mit der klassischen Bluejeans von damals haben sie ausser Schnitt und Material nicht mehr viel gemein: Heute bekennen sie Farbe, uni und gestreift. Bestens ergänzt werden sie durch grosszügig geschnittene Freizeitjacken, teils beschichtet, in kräftigen Farben und mit praktischen (Reissverschluss-)Taschen. Sie gehen Hand in Hand mit leichten, ungefüllten Sommerblazern in Leinenoptik. Als Drunter empfehlen sich Shirts, sportliche Karoblusen und natürlich Strick.

Maschen

Sie begegnen uns diesen Sommer immer und überall – einerseits als sportliche Selbstverständlichkeit, dann aber auch in edlen Materialien zum leichten



Stretch und Glanz: zwei, die diesen Sommer unzertrennlich sind.



Im Sommer gern gesehen und gern getragen: Leinen. Aufkühlen Maschen setzt Gold-Lurex Glanzlichter.

der Weiblichkeit und vermitteln mit ihrer klaren Silhouette eine unkomplizierte Eleganz. Häufig ärmellos geschnitten, umschmeicheln sie in zartem Seidenchiffon oder luftiger Viskose den Körper, versprechen hohen Tragkomfort und sehr weibliche Ausstrahlung. Grosse und kleine Blumen blühen fast überall, feine Punkte gesellen sich gerne dazu. Ganz bezaubernd ein mit leuchtenden Sonnenblumen übersätes, dunkelblaues Kleid aus fließender Viskose: einmal knöchellang mit im Nacken gekreuzten Trägern, einmal in Wickeloptik, den Saum knapp über dem Knie, beide gefüttert und mit einer dunkelblauen Jacke schön zu ergänzen. Audrey Hepburn stand wohl Patin für das schlichte, dunkelblaue Etuikleid, getragen mit einem kurzen, ecrufarbenen Jäckchen. Die starke Dame trägt anstelle des schmalen Jäckchens dazu ein Strickgilet in vorteilhafter Kastenform.

Rechts: bezauberndes, schwarzes Kostüm in Leinenoptik; links: die zugehörige, schmale Hose, zu effektvollen Maschen kombiniert.

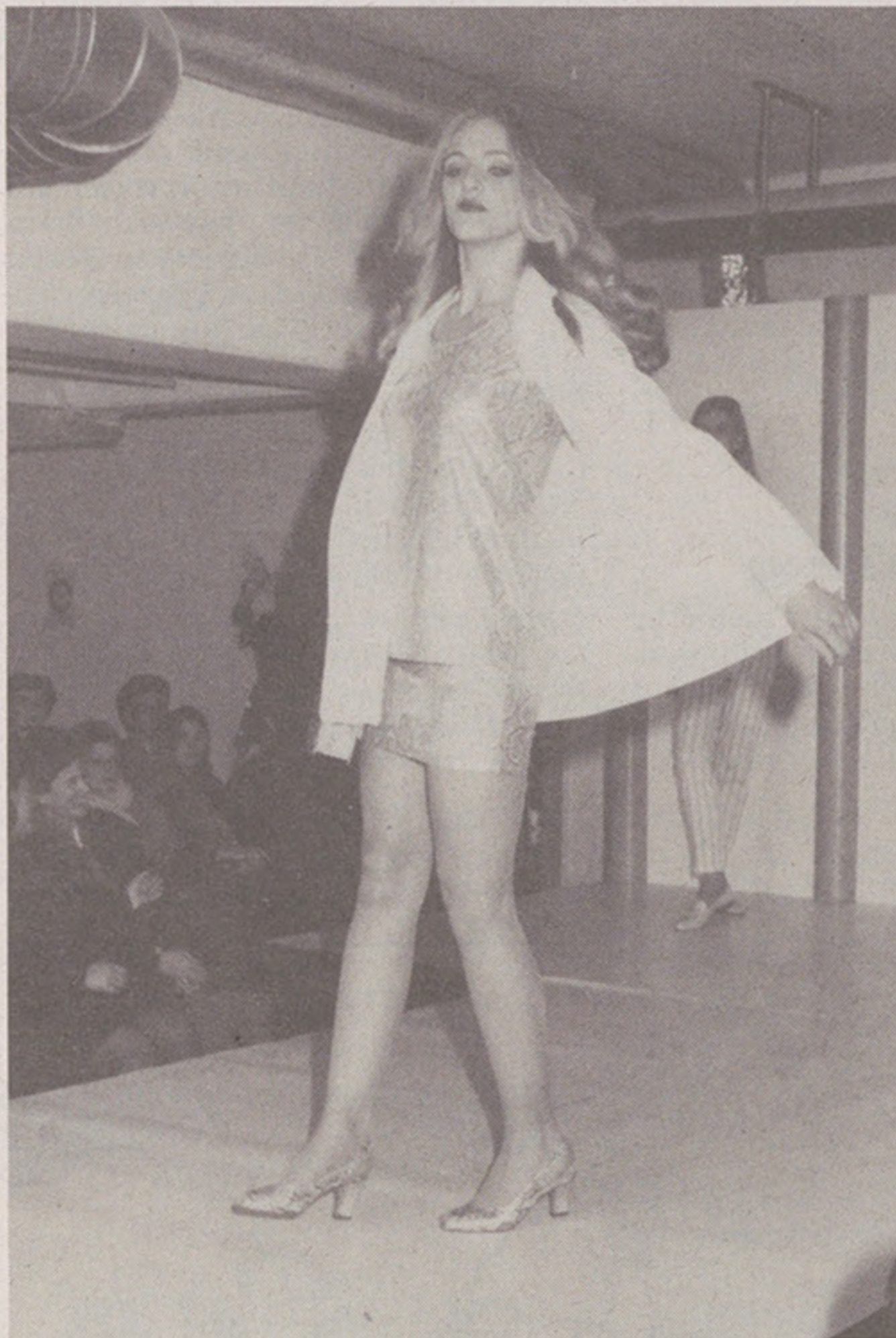
Immer korrekt gekleidet ist Frau mit einem Kostüm, diese Saison einfach geschnitten, die Jacke tailliert. Hie und da hat es «nur» kurze Ärmel, wie ein schwarzes Deux-pièces in Leinenoptik, welches an Revers und Taschenpatten raffiniert mit quadratischen Pailletten besetzt ist und als Doppelreihiger mit zwei augenfälligen Schmuckknöpfen geschlossen wird. Sie tragen lieber Hosen? Kein Problem, ausser dem Rock ist auch die passende schmale Hose im Angebot. Ganz speziell die Rückenlösung eines himbeerfarbenen Kostümblazers, in der Show mit einer dunklen, geblühten Hose gezeigt, im Laden auch mit uni

Kombinationen

Immer korrekt gekleidet ist Frau mit einem Kostüm, diese Saison einfach geschnitten, die Jacke tailliert. Hie und da hat es «nur» kurze Ärmel, wie ein schwarzes Deux-pièces in Leinenoptik, welches an Revers und Taschenpatten raffiniert mit quadratischen Pailletten besetzt ist und als Doppelreihiger mit zwei augenfälligen Schmuckknöpfen geschlossen wird. Sie tragen lieber Hosen? Kein Problem, ausser dem Rock ist auch die passende schmale Hose im Angebot. Ganz speziell die Rückenlösung eines himbeerfarbenen Kostümblazers, in der Show mit einer dunklen, geblühten Hose gezeigt, im Laden auch mit uni

Männer mögen's gepflegt und bequem

Bei den Anzügen, Vestons und Hosen von René Lezard und den Hemden von Signum finden die Herren eine qualitativ hohe und schöne Auswahl. Die Hosen zeigen eine schmale Linie, Bundfalten geben bequeme Weite, «Cool Wool», kühle, leichte Wolle, verspricht hohen Tragkomfort und keine Knitterfalten. Auch die Vestons zeichnen eine schlanke Silhouette und sind aus Schurwolle mit Baumwolle oder Schurwolle mit Seide gearbeitet. Im Freizeitbereich setzt Mann auf Funktionalität. Das reiche Sortiment an Jeanshosen in vielen Farben und Bermudas, kombiniert mit bequemem Hemd oder sportlichem Strick, stellt ihn sicher zufrieden.



Fällt garantiert auf: silberschimmernder Reptildruck ganz auf Figur.

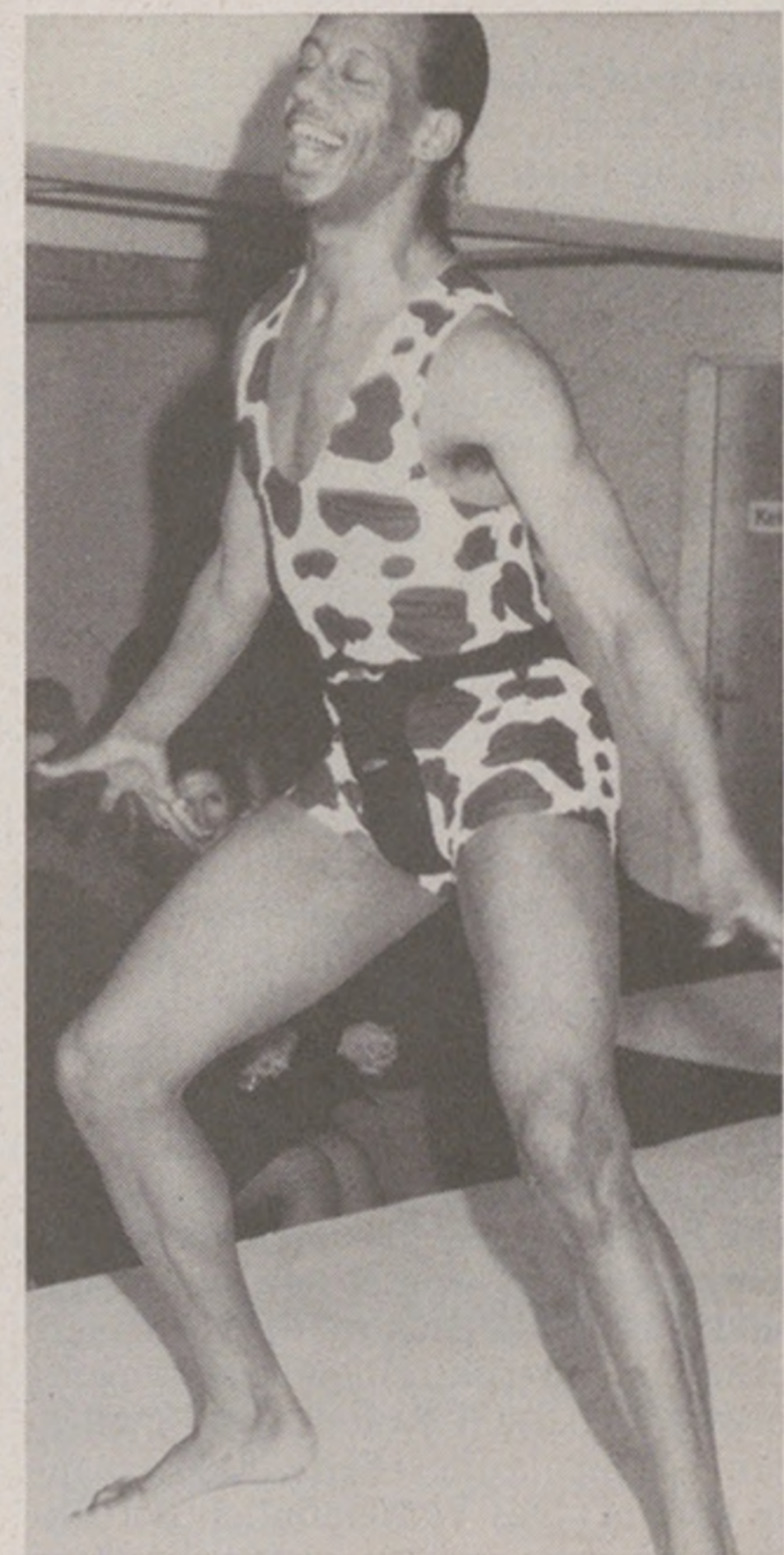


Sommerkleid vorsichtshalber um die Schultern geschlungen. Meist uni gestrickt aus glänzender Viskose, mercerisierter Baumwolle oder einem Wollege-misch, dafür mit grossflächigen Mustern als wirkungsvollem Blickfang, laufen sie Blockstreifen und Farbenmix wohl den Rang ab. Eher betont denn bedecken dürfte ein grobmaschiges Netz aus glänzender Kunstfaser, welches in Schwarz oder hochaktuellem

Silbergrau ganz auf Figur als raffiniertes Drüber ein nicht weniger attraktives Drunter umschmeicheln möchte. Ein Twinset in frechem Orange dürfte wohl vor allem die jüngeren Kundinnen ansprechen, hat es sich doch, nicht nur, was die Farbe angeht, losgesagt von seinen braven Vorfahren.

Kleider

Schlechthin das Thema dieses Sommers! Sie unterstreichen die Freude an



Gute Figur macht «cool man» im Kuh-Body...

Mini zu haben. Schmale Jupes in verschiedenen Längen werden wahlweise zu Blazern in verschiedenen Ausführungen kombiniert, alles aus Seide/Flachs in einem frischen, satten Blau. Für Ursula Vogt und Beatrice Alchenberger ist es übrigens eine Selbstverständlichkeit, die Teile eines Kostüms auch einzeln zu verkaufen, falls die Kundin es wünscht. Wo sonst findet man noch solches Entgegenkommen? Und... Wer das Extravagante, Gewagtere liebt, entscheidet sich allenfalls für einen silbernen Stretch-Mini mit Top im Reptildruck. Vielleicht fällt die Wahl aber auch auf eine irisierende Blusen-jacke in transparentem Dunkelblau oder ein schwarzes mit Pailletten reich verziertes Shirt, dessen Stickerei sich auf den langen Ärmeln wiederholt, oder einen bestickten Body mit Spaghettiträgern oder...



Strick zur Freizeithose getragen – die modisch-bequeme Variante für alle Tage.

Rund um die Modeschau

Der Schweizerische Bankverein Hönegg stellte erneut die Tiefgarage zur Verfügung und half mit, die Infrastruktur aufzubauen. Bäckerei-Konditorei Steiner spendierte in grosszügiger Art das Dessert. Die Firma Nespresso beteiligte sich mit dem bekannt feinen Kaffee. Leder Asper stellte die Schuhe für die Modeschau zur Verfügung und präsentierte an einem Stand seine Neuheiten. Die gezeigten Brillen (auch Armani) stammten von Optik Götti. Für die gluschtige Spaghettata zeichnete das Restaurant Quadrifoglio verantwortlich, welches sich damit durch eine Spezialofferte am Anlass beteiligte.

Mode aus Freude

Lassen Sie sich verzaubern von der Lebenslust und der Leidenschaft des Südens und leben Sie Ihre Freude an der Mode temperamentvoll aus. Auswahl und Kombinationsmöglichkeiten lassen keine Wünsche offen, darüber hinaus setzen die herrlichen Foulards von Angelico und neu diejenigen von Etro den besonderen Akzent. Und allen, die ihren eigenen Stil noch nicht ganz gefunden haben oder etwas unsicher sind, was das Kombinieren angeht, stehen die Damen in der Modéboutique dialog kompetent und mit sicherem Gespür beratend zur Seite. Eine zufriedene Kundschaft ist nach wie vor oberste Maxime.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



Leuchtende Sonnenblumen «blühen» auf dunkelblauer Viskose.



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Auf natürlicher Basis

Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärregrasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege

Leicht, gesund und strahlend den Frühling empfangen

Festtagssünden, deftige Wintermenüs, weniger Bewegung und Sonne, Wintermog – je nachdem muten wir unserem Organismus in der kalten Jahreszeit allerhand zu. Ganz natürlich also, dass mit den ersten Frühlingsboten auch das Bedürfnis erwacht, unseren Körper zu entschlacken und neue Lebenskräfte zu wecken.

Kreieren Sie mit uns zusammen Ihre persönliche Frühjahrskur
Je nach Lebensweise, Lebensphase und Veranlagungen ist Ihr persönlicher «Reinigungsbedarf» verschieden. Ihr Organismus spürt genau, was ihm fehlt oder was er loswerden möchte. Beobachten Sie jetzt besonders gut, wie Sie sich fühlen, was sich verändert oder wo erste Anzeichen von Beschwerden sich ankündigen. So können wir im Gespräch leicht herausfinden, welche Entschlackungs- und Aufbaumittel für Sie jetzt angezeigt sind.

Blut reinigen, Stoffwechsel anregen, Vitalstoffe zuführen
Am wichtigsten ist es jetzt, die natürlichen Ausscheidungsvorgänge zu unterstützen und anzuregen: Leber und Galle, Nieren und Blase, Stoffwechsel und Verdauung usw. Dazu gehört in jedem Fall viel Trinken, möglichst nichts Alkoholisches oder Gezuckertes, und zwar über den ganzen Tag verteilt. Eine grosse Auswahl natürlicher Tees und Blut-

reinigungsprodukte unterstützen diese Vorgänge wirksam. Ihr grosser Vorteil: Sie belasten den Körper nicht mit zusätzlicher synthetischer Chemie. Gleichzeitig können Stärkungs- und Aufbaumittel das Maniko an Vitalstoffen ausgleichen, das sich über die Wintermonate vielleicht gebildet hat.

Gut beraten, gelingt das Abnehmen besser
«Jetzt müssen der Bauch oder die überquellenden Fettpolster weg... Der Entschluss ist schneller gefasst als ausgeführt. Mit Geduld, fachmännischer Beratung und der Bereitschaft zum allmählichen Umstellen auf gesünder, leichtere Ernährungsgewohnheiten sind die Aussichten für dauerhaftes Gelingen am grössten. Extreme Schlankheitskuren führen selten zum Ziel, denn je schneller Sie Kilos verlieren, um so schwieriger ist es, das niedrigere Gewicht zu halten. Und: Quälen Sie sich nicht mit überris-

senen, von aussen aufgezwungenen Schlankheitsansprüchen, sondern stehen Sie selbstbewusst zu Ihrem persönlichen «Wohlfühl-Gewicht». Das ist nämlich für jeden Menschen anders und kann in der Bandbreite ziemlich schwanken!

Saftfasten, der sanfte Weg
Saftfasten ist z.B. eine sanfte, natürliche und sehr wirksame Reinigungskur. Sei es einen Tag pro Woche oder je nach Geschmack und Ausdauer über längere Zeit: Sie nehmen ganz einfach statt fester Nahrung eine Zeitlang nur noch ungesüsstes Tee und hochwertige Gemüse- und Fruchtsäfte zu sich. So ist sichergestellt, dass Ihr Körper alle unentbehrlichen Vitalstoffe und Spurenelemente und ein Minimum an Kalorien erhält, so dass Ihre Gesundheit bestimmt keinen Schaden nimmt. Wenn Sie für längeres Saftfasten noch den Darm sanft und gründlich entleeren und am Ende sorgfältig, langsam und bewusst wieder zu fester Nahrung übergehen, kann eigentlich nichts schiefgehen, und Sie fühlen sich wie neugeboren.

Alles, was dazugehört, finden Sie natürlich in der Drogerie und Reformhaus Hönninger Markt.

Machen Sie eine gute Figur! mit:

**Bodyforming
Aerobic, Stretch**

Ballettstudio Katja
Limmattalstrasse 84

Silvia Risi: Telefon 340 14 50

**Sie wollen doch Ihren
Lebensstandard in jedem
Fall fortsetzen, oder?**

**Die 4-Point-Analyse von
Unilife schafft Klarheit.**

Damit wissen Sie, ob Ihr Vorsorgeumfang Ihren Anforderungen gerecht wird.

Für eine unverbindliche und kostenlose Vorsorgeberatung rufen Sie an.
Telefon 01/341 24 00.

UNILIFE

Vorsorgekonzepte

Versicherungsanlagen

UNILIFE GmbH

Am Wasser 83, Postfach, 8049 Zürich
Tel. 01/341 24 00 Fax 01/341 24 18

«Sparkonto» zu benutzen (im Vergleich dazu z.B. eine Kassenobligation mit einer Laufzeit von fünf Jahren verzinst sich zu 3 1/2 Prozent oder bei einem Anlagesparheft für die Altersgruppe der 20- bis 60-jährigen bekommen Sie 2 1/2 Prozent Zins auf Ihr einbezahltes Kapital). Die Einzahlung darf jedoch die Summe der noch ausstehenden Prämien bis Vertragsabschluss nicht übersteigen. Für die Einrichtung eines Prämiendepots können Sie sich direkt an Ihre Versicherungsgesellschaft wenden, welche Sie gerne beraten wird.

Mit freundlichen Grüßen
Stefano Marillo

Vor-sorge



Vorsorgespezialist Stefano Marillo, Geschäftsführer von UNILIFE, beantwortet Ihre Fragen zu den Themen der privaten und beruflichen Vorsorge. Schreiben Sie an: Redaktion «Hönninger», Private Vorsorge, Postfach, 8049 Zürich. Name und Adresse werden nicht veröffentlicht.

Was ist ein Prämiendepot?
Vor einigen Jahren habe ich eine Lebensversicherung abgeschlossen. Die Prämienzahlung vereinbarte ich damals in vierteljährlichen Raten. Der Zuschlag

beträgt drei Prozent der Prämie. Somit geht ein Teil der Rendite verloren. Ein Kollege teilte mir mit, dass man durch ein Prämiendepot die Prämie monatlich bezahlen kann, ohne Prämienzuschlag. Ist das möglich? Wenn ja, wie muss ich vorgehen?

Ihr Kollege hat Sie richtig informiert. Sie können bei Ihrer Versicherungsgesellschaft ein Prämiendepot einrichten. Dieses hat die Funktion eines «Reservoirs», das heisst es sammelt die monatlichen Raten und gibt sie als Jahresprämie wieder ab. Sie haben somit nicht nur den Vorteil der monatlichen Prämien-

zahlung, sondern Sie ersparen sich auch die Teilzahlungs-Zuschläge. Natürlich sind Sie nicht verpflichtet, jeden Monat eine Einzahlung vorzunehmen. Wichtig ist nur, dass bei Fälligkeit der Prämie genug Geld im Depot vorhanden ist. Das Prämiendepot bietet neben diesen Vorteilen auch einen Zinsvorteil. Das Geld wird in diesem Prämiendepot auf eine für Sie interessante Art verzinst. Bei einem unwiderruflichen Prämiendepot, das heisst das einbezahlte Geld ist ausschliesslich für die Prämienzahlung gedacht (das Geld kann somit nicht abgehoben werden), beträgt der Zinssatz zurzeit 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent. Bei einem widerruflichen Prämiendepot liegen die Zinsen etwas tiefer, bei zirka 4 Prozent. Egal, welche Art Prämiendepot Sie auch wählen, es ist immer lohnenswert dieses Depot gleichzeitig auch als

**Frischer
ist keiner**

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

BIG BEN
School of English
Englisch für alle Stufen
• **Neuer Anfängerkurs**
Montag, 22. April,
15.00 Uhr
• Mit Vorkenntnissen,
Eintritt jederzeit möglich
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

**NEUERÖFFNUNG
2. April 1996**

**Coiffeur
RENI**

ANMELDUNG
DIENSTAG BIS SAMSTAG
Telefon
870 25 44

RENATE BEUSCH
Kapellstrasse 69A
8105 REGENDORF

Familie mit zwei
Kindern
(7- und 5jährig)
sucht auf Sommer

**4 1/2-Zimmer-
Wohnung**
Hauswartstelle
würden wir gerne
übernehmen.
Tel. 01/341 79 14

HILF MENSCHEN
IN NOT
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

Jeden Tag ab 18.00 Uhr

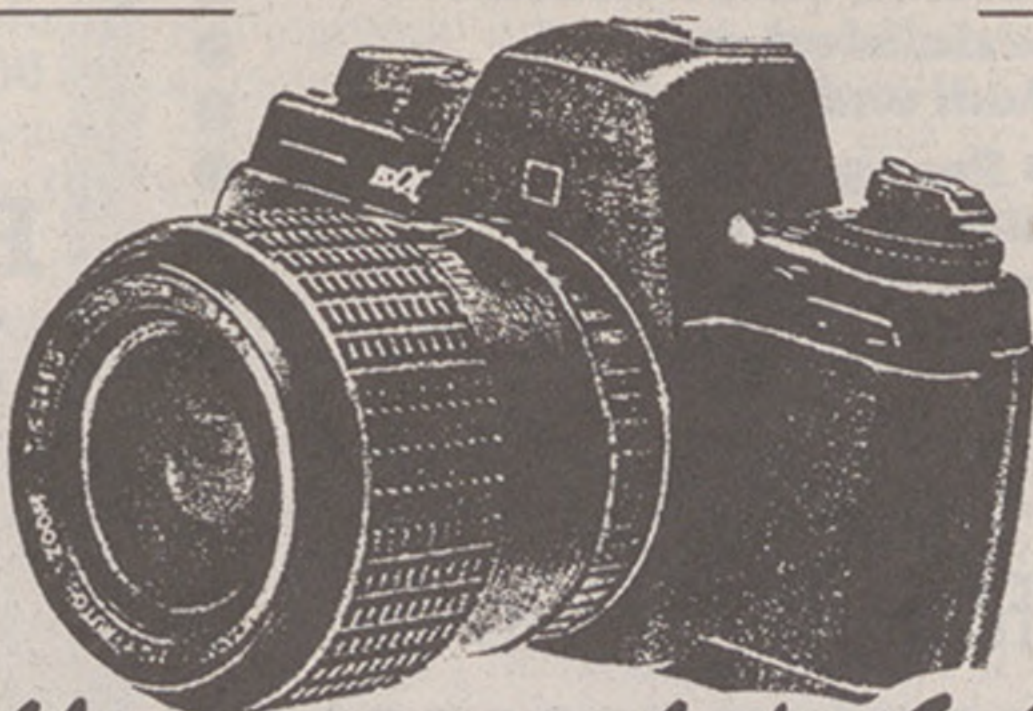
«Rösti Plausch»

ab 2 Personen

Knusprigste Rösti und dazu Beilagen – so viel Sie mögen!

RÖSTI FACTORY
***HOTEL
Spürgarten

Am Lindenplatz 5 • 8048 Zürich-Altstetten • 01-432 60 00 • Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet



polo Reisen AG
Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

...fehlen nur noch die Sehenswürdigkeiten!

RESTAURANTS
NEUE

Waid

**Wir kochen auf
hohem Niveau...
(554 m ü. M.)**

und natürlich auch mit den besten
und marktfrischen Zutaten.

Er ist wieder da!

Ab heute kocht

Maitre Treichler

während den nächsten 10 Tagen
für Sie!

Zum Beispiel:

«Mariage von frischem Hummer
und Seezunge

oder

«Zanderfilet
auf Champagnerkraut»

oder

«Catfish Cordon Bleu
aus dem Mississippi-Delta»

Reservieren Sie Ihren Tisch
noch heute.

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03**

Gut essen
«Lerchenberg» nicht vergessen



**Restaurant
Lerchenberg**

Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Telefon 01/371 66 44
Erni und Fernando Vanini

Unsere
Spezialitäten:

- Italienische Küche
- Grilladen
- Aktuelle Saisonangebote
- Mittags günstiger Teller-Lunch
- Grosses Angebot
italienischer Spitzenweine

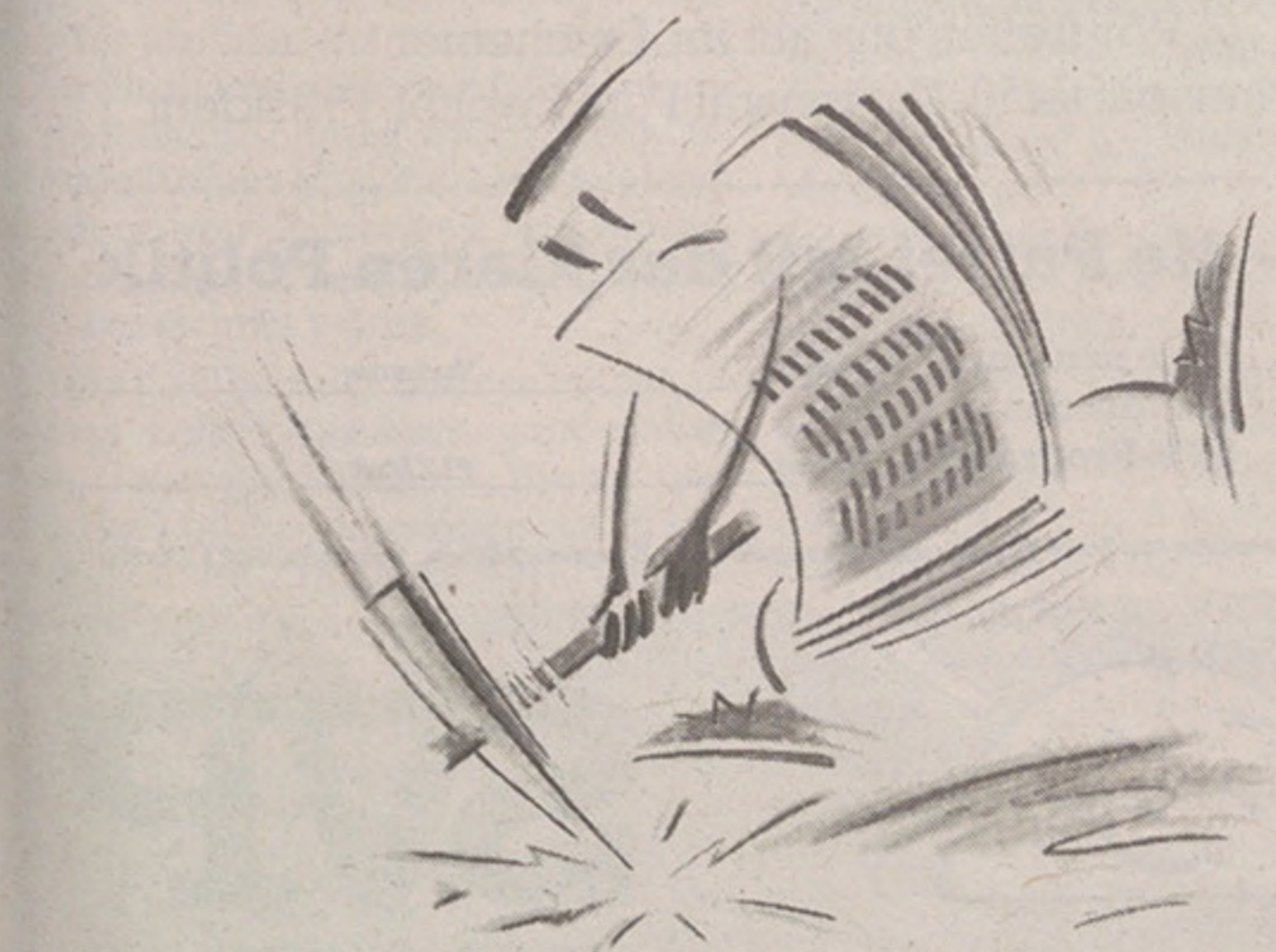
**Auf,
zum Sozialeinsatz 96!**

Nun ist sie wieder da, die Informationsbroschüre «Erlebnis Sozialeinsatz 1996» der Praktikantenhilfe. Ob Mithilfe in Lagern, Arbeitseinsätze in Naturschutzgebieten, Unterstützung einer Familie, Workcamps oder Auslandsaufenthalte – es gibt viele Möglichkeiten, eine oder mehrere Wochen erlebnisreich zu verbringen.

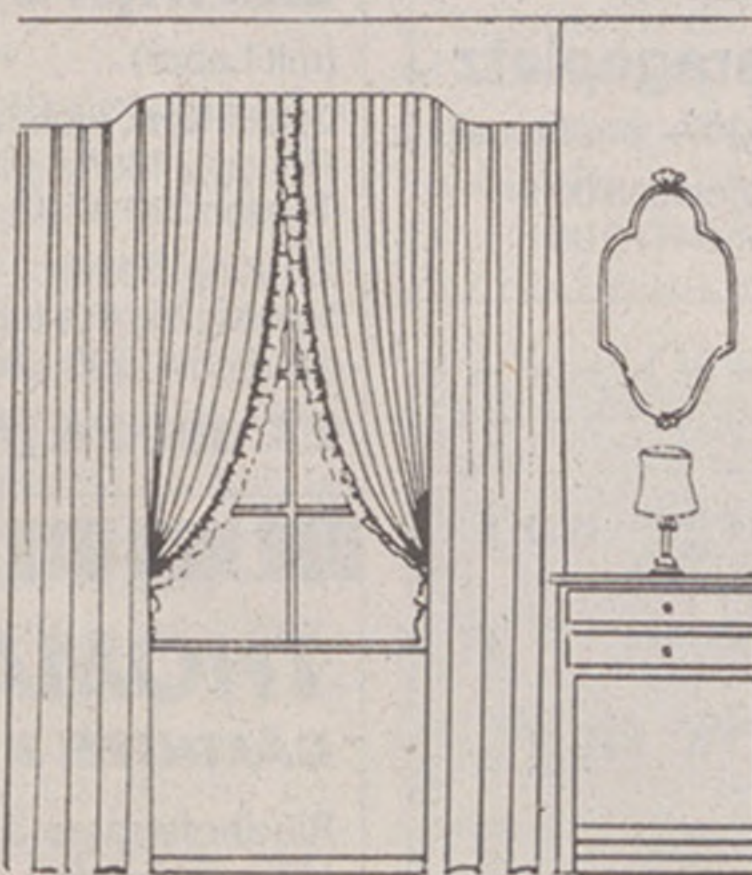
Unsere Informationsbroschüre stellt eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten vor, um eine Überbrückungszeit zwischen Schule und Lehre, Lehre und Stellenantritt oder einen Zeitraum zur Neuorientierung sinnvoll zu gestalten. Ein Sozialeinsatz bietet Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und vielfältige Kontakte zu knüpfen. Ein Blick in die neue Informationsbroschüre lohnt sich auf jeden Fall!

Die neue Broschüre kann für Fr. 1.50 bestellt werden bei: pro juventute, Versandstelle, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 251 72 44.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



**Zürcher
Kantonalbank**



**Ihr Vorhang-
Fachmann**

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon *271 83 27

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**maler-geschäft
r./lingua**

...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Heute abend

1. Veranstaltung

Freitag, 22. März 1996,
20.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Frühlingskonzert

Mitwirkende

Kinderchor Schulhaus Vogtsrain, Höngg
Leitung: Veronika Schwaab
Frauenchor Schlieren, Leitung: Judith Brem
Frauenchor Affoltern/ZH, Leitung: Irina Isakova
Gemischter Chor Dietikon, Leitung: Patrick Leri
Männerchor Höngg, Leitung: Christian Schmidt
Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich
Leitung: Fritz Körner sen.

Tenor: Paul Steiner
Pianist: Richard Keller
Gesamtleitung:
Christian Schmidt und Fritz Körner sen.

Frederick Loewe

My Fair Lady
Ich hätt' getanzt heut' Nacht
Wäre das nicht wunderschön
Mit'm kleinen Stückchen Glück
Es grünt so grün
Ascot Gavotte
In der Strasse wohnst Du
Ich bin gewöhnt an Dein Gesicht

Alfons Schmid
Hans Creutziger
Rudi Bauer
Maurice Jarre
Heinz Buchold
Franz Lehár
Gus Anton

Russian Evergreens
Der rote Sarafan
Moskau bei Nacht
Sehnsucht (Das Lied der Taiga)
Schwago-Melodie
Hej-Hej-Hej!
Wolgalied (aus Zarewitsch)
Kalinka

Joseph Bovet
Artur Beul
Gerhard Winkler

La fanfare du printemps
Potpourri
Winkler-Potpourri
Der kleine Postillon
Möwe, Du fliegst in die Heimat
Frühling in Sorrent
Skandal im Harem
Capri-Fischer
Tarantella-Toscana
Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende
Tarantella (Chianti-Lied)

Gus Anton

Danke schön und auf Wiederseh'n

Eintrittspreise

1. Veranstaltung Fr. 15.— und Fr. 12.—*
Vorverkauf * Gönner/AHV-Rentner, Schüler, Studenten
Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Öffnungszeiten:
Mo und Do 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 18.00 Uhr
Di, Mi und Fr 9.00 bis 12.30, 14.00 bis 17.00 Uhr

FASTEN

mit Gemüse- und
Obstsafte
oder mit Molke
*entschlacken
und
wohl fühlen*

Frau Edith Fontolliet
Diät- und Ernährungsberaterin
gibt Ihnen wertvolle Tips

Drogerie Parfumerie

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet - Limmattalstr. 186
8049 Zürich - Tel. 01-341 46 16

**Positiv denken —
warum funktioniert es nicht immer?**
Im Bestseller-Buch Dianetik® von L. Ron
Hubbard wird das Geheimnis gelüftet.
Es wird aber auch eine Methode
beschrieben, wie Sie die negativen
Aspekte, welche Sie von Ihren Zielen
abhalten, beseitigen können. —
Bestellen Sie deshalb noch heute das Buch
**Dianetik — der Leitfaden für den
menschlichen Verstand für Fr. 20.—**
auch als Video erhältlich für Fr. 52.—
(exkl. MWST/Porto Fr. 4.—)

Dianetik-Beratung
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01/241 91 11, Fax 01/242 54 17
Copyright © 1992 by Scientology® Kirche
Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

GARAGE RIEDHOF

**BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther**

- Reparaturen aller Marken •
- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Herrenbekleidung

Ist gefragt in Höngg.
Wir vermieten Ladenlokalität, zirka 90 m²
an geeigneter Lage.
Anfragen Telefon 01 / 341 03 56

Der Weg zum Erfolg Mental-Training

Neuorientierung — Die Veränderung beginnt
im Kopf — in Ihrem.

Mit Mental-Training erreichen Sie:
Vorhandene Fähigkeiten aktivieren, Selbst-
vertrauen stärken, Zielsetzung, rauchfrei für
immer, schlankwerden und bleiben,
innere Kraftquellen aufbauen, gute Gefühle
— mehr Lebensqualität.

Kurse und Einzelstunden:
Info: Doris-Kristina Probst,
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
Autogenes Training, Mental-Training,
Praxis: Riedhofstr. 354, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 11 16.

Kursbeginn: Di 2.4.96, 19.00. Do 4.4., 19.00
Uhr. Mo 22.4., 19.30 Uhr

Autogenes Training für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress
Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholenden Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:
Erwachsene: Mo 1.4.96, 18.00 Uhr,
Mi 3.4., 18.15 Uhr. Do 4.4., 18.30 Uhr.
Kinder: Mi 3.4., 17.00 Uhr, 6mal 1 Stunde.
Info siehe oben.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekurator

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefeldli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKURATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Gesucht grössere Doppelgarage oder Gewerberaum

zirka 40 m² für Old-
timer und Camper.
Telefon 491 11 69
vormittags
Telefon 341 19 44
nachmittags

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.—Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Quartierstamm Höngg mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Rot-grüne Bau- und Finanzpolitik schafft Arbeits- losigkeit in der Stadt Zürich

Red' und Antwort stehen:

Paul Zweifel, Kantonsrat, Präsident SVP 10

Oliver Meier, SVP

Hans Marolf, Gemeinderat SVP

Rest. Mühlehalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Zwielfplatz)

Donnerstag, 28. März 1996, 19.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 10, Kantonsrat Paul Zweifel, Präsident

SVP – die Partei mit der klaren Politik

Bitte senden Sie mir das
SVP-Programm

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Einsenden an: Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich, Postfach, 8023 Zürich



SVP
der Stadt Zürich

Dienstleistungsbüro in Zürich-Höngg sucht Buchhaltungs- Assistentin

Teilzeit-Pensum: 30 bis 50%

Anforderungen:
Kaufmännische Kenntnisse,
PC-Kenntnisse (Windows,
Word, evtl. Excel), Flexibilität.
Schriftliche Bewerbungen
sind zu richten an:
Chiffre Nr. 2119,
Verlag «Höngger», Postfach,
8049 Zürich

SPANISCH

Packen Sie den
Koffer und lernen
Sie jetzt!
Telefon 371 16 61

Zu vermieten an
der Regensdorfer-
strasse 62

Garageplatz
Fr. 120.— pro Monat.
Telefon 313 00 94
oder 34170 05

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

23. und 24. März Notfalldienst

Für alle Vorsorge- und
Anlagefragen,
informieren Sie sich
bei

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351 Höngg Telefon 341 53 14 Parkplätze
vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren Balkon
und Garten, grosse Auswahl
in vielen Sorten und Farben!



Christine Demierre

APO TROPF

Augentropfen



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Unruhige Sitzung des Rates kurz vor Frühlingsanfang

Einen Tag vor dem Frühlingsanfang herrschte an der Ratssitzung eine Spannung und Hektik, und es schien, dass sich einige Ratsmitglieder, der ungewohnten Unruhe nach zu schlies-

Bereits das erste Geschäft, eine Weisung über die Verlängerung der Übergangs-
rabatte des Elektrizitätswerkes ergab eine längere Diskussion. Die Tarifrevision des EWZ 1990 hatte für verschiedene Verbraucherkategorien zum Teil erhebliche Aufschläge auf den Strompreis zur Folge. Dies betraf namentlich Produktionsbetriebe, kollektive Haushaltungen wie Heime und Spitäler sowie Hotels und Restaurants. Vor allem Bezüger mit Brotbackofentartungen mussten namhafte Aufschläge in Kauf nehmen.

Die Auswirkungen der Tarifrevision 1990 auf die betroffenen Kunden sollten durch eine gestaffelte Einführung gemildert werden. Aus diesem Grunde schlägt der Stadtrat vor, durch Einfrieren der Übergangsrabatte die sonst jährlich ansteigenden Stromtarife für die folgenden drei Jahre, längstens aber bis zur nächsten Tarifrevision, auf dem Stand von 1995 zu belassen.

Die Mehrheit der Vorberatenden Kommission folgte dem Vorschlag des Stadtrates. Nur die GP votierte als Minderheit für die Aufhebung der bis dahin gewährten Rabattsätze (je nach Bezug 5 bis 15 Prozent).

Der Kommissionspräsident vertrat die Anliegen der Mehrheit und damit die Auffassung, dass bei Beibehaltung der Rabatte das vorgesehene Budget der Einnahmen zu erreichen sei. Er bemerkte auch, dass die Stadt Zürich nicht allein eine Reduktion gewähre, sondern dass es noch einige Städte mehr gäbe, die einen Strompreissabbat gewährten. Dem gegenüber trat der Minderheits-sprecher der GP und fand, dass es ein

Unsinn sei, die Rabatte weiter zu gewähren, da es sich bei den Bezüger doch vorwiegend um städtische Einrichtungen handle.

Ein Bäckermeister aus dem Rat bemerkte dazu, dass auf Grund des früher höheren Strompreises mehrere Fabriken ihr Domizil ausserhalb der Stadt aufgeschlagen hätten. Es sei doch widersinnig, wenn das EWZ in der Nacht billigen Strom ins Ausland verkaufe und die in der Nacht arbeitenden Bäcker einen viel höheren Preis dafür zu bezahlen hätten. Da dränge sich wieder einmal eine Revision auf, in der ein Bäcker-tarif enthalten sei.

Stadtrat Thomas Wagner FDP gab bekannt, dass er die Weisung gerne entgegen nähme, sich aber dagegen wehre, dass mit dem Strompreis Strukturpolitik betrieben werde. Das Geschäft wurde mit eindeutiger Mehrheit überwiesen.

Komplizierter ging es beim Abstimmungs-prozedere mit einer Weisung der Reorganisation der Stadtverwaltung zu, da vom Stadtrat ein Antrag auf Fristverlängerung vorlag. Stadtrat Nigg CVP beantragte, dass der Rat einer Fristverlängerung zustimmen sollte, da die Einführung von ämterübergreifenden Massnahmen mehr Zeit brauche als ursprünglich vorgesehen wurde. Einen Vorwurf der SVP, das Geschäft sei nicht seriös genug vorbereitet worden, wies er sehr energisch zurück. In der ersten Abstimmung über eine Fristverlängerung wurde sie mit 52 zu 47 Stimmen angenommen. Da ebenfalls ein weiterer Antrag vorlag, diese Fristverlängerung sofort materiell zu behandeln, wurde die Notwendigkeit der Fristverlängerung nochmals durch den Stadtrat begründet. Endlich konnte nun definitiv über eine Fristverlängerung bis März 1997 abgestimmt werden, die mit grosser Mehrheit angenommen wurde. (Warum auch einfach, wenn's kompliziert auch geht?)

Die Schaffung eines Max-Frisch-Preises und eine Weisung für einen Beitrag an ein «Neues Forum für alte Musik» wurden nach einem Ablehnungs- und einem Kürzungsantrag der SVP nach längerer Diskussion überwiesen. Schluss der Sitzung 18.58 Uhr.

che ein früher Tod. Aber die Stimmen der Ältesten weisen uns eindringlich darauf hin, dass es ein Leben «jenseits des westlichen Wachstums- und Konsumdenkens» gibt, das – wir beginnen es während des Vortrages zu ahnen – die Frage nach dem Sinn menschlichen Tuns überzeugender zu beantworten vermag als unsere Coca-Cola- und McDonalds-Kultur.

Es verwundert allerdings nicht – so die Antwort von Chenjerai Hove auf die Frage einer ZuhörerIn –, dass den Stim-men der Ältesten heute im zimbabwi-

schen Alltag ein immer geringeres Gewicht zukommt. Aber (Zitat aus dem erwähnten Interview): «Der Akt des Schreibens ist für mich ein Akt des Feierns, dass wir trotzdem die Fähigkeit haben zu träumen, auch wenn wir enttäuscht sind über die Entwicklung in unserem Land, wenn wir sehen, dass unsere Freiheit nicht so blühend ist, wie wir sie erhofft haben. Das kann Literatur leisten, sogar in den dunkelsten Momenten der Geschichte.»

3. Welt-Laden Höngg
M. Eisenring

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Nach der Ciba-Sandoz-Fusion und den dadurch ausgelösten Übernahme-phantasien hat sich die Börse etwas beruhigt. Die weltweite Wachstumsabschwächung dürfte zudem die Aktienmärkte belasten. Allerdings sind die grossen multinationalen Unternehmen bezüglich Neuausrichtung ihrer Strategie, Umstrukturierung und Rationalisierungen weiter als viele ihrer Konkurrenten in Europa. Das könnte ausländische Investoren vermehrt auf die schweizerischen Blue chips und deren Gewinnpotential aufmerksam machen. Derselbe Zusammenhang gilt aber nicht für die kleineren und mittleren Unternehmen. Hier wirkt sich die starke Konjunkturabkühlung in der Schweiz negativ aus. Die Geldpolitik der Nationalbank bleibt expansiv, weshalb die Geldmarktsätze nochmals fallen sollten. Auch die langfristigen Zinsen bleiben vorerst tief und koppeln sich vom steigenden Zinstrend im Ausland etwas ab. Dies stützt in den kommenden Wochen den Aktienmarkt, wobei wir weiterhin zu einem selektiven, auf Gewinnqualität bedachten Vorgehen raten.

Novartis mit weiterem Kurspotential: Wir sehen die Fusion von Sandoz und Ciba zu Novartis als sehr positiv an. Die Hauptgründe sind: Synergie- und Kostensenkungspotential, klare Fokussierungsstrategie (Pharma, Agro und Ernährung), Verstärkung der Marktposition durch das Erreichen der kritischen Masse (v.a. bei Pharma), vielversprechende Produktepipeline, einzigartiges Allianzen- und Beteiligungsnetz mit Biotech- und Gentechgesellschaften, Weltmarktführerschaft im Agrobereich. Gemäss unseren vorsichtigen Schätzungen sollte das EPS-Wachstum 1995–2000 17% p.a. betragen. Mit einem P/E 1998E, das nur etwa der Bewertung des Gesamtmarktes entspricht, eine Prämie von 15% erscheint uns angemessen, sehen wir weiteres Kurspotential für Novartis, sprich für die Sandoz- und Ciba-Aktien.

Globale Anlagestrategie

Mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktstatistik für Februar sind Befürchtungen, die US-Wirtschaft rutsche in eine Rezession, zerstreut worden. Der sehr hohe Stellenzuwachs deutet darauf hin, dass die Wachstumsschwäche im Dezember und Januar temporär war und die USA nach dem «Soft landing» in einen neuen Wachstumszyklus eingetreten ist. Die hohen Volatilitäten am Bondmarkt sind insbesondere auf Portfolioumschichtungen der Hedge Funds zurückzuführen.

Aus fundamentalen Sicht sind die gestiegenen Renditen am langen Ende der Spiegel der veränderten Inflationserwartungen. Zwar ist der Preisdruck in der US-Wirtschaft nach wie vor mässig, noch tiefere Inflationsraten als 1995 (2,8%) scheinen in diesem Jahr aber unwahrscheinlich; somit ist die jüngste Bondmarktkorrektur als Anpassung der Renditen an einen realistischen Inflationsausblick zu interpretieren. Trotz dieser veränderten Ausgangslage scheint eine Zinssenkung im ersten Halbjahr 1996 möglich. Das Fed hat in



den letzten Quartalen eine expansivere Geldpolitik betrieben, indem es mit der aktuell tiefen Inflation argumentierte, obwohl der CPI ein nachhinkender Indikator ist. Nach der Korrektur am Bondmarkt bleibt aber die Frage, wie derartige geldpolitische Manöver bei den langen Sätzen aufgenommen werden. Auf die Zinssenkungen im Dezember und im Januar folgten höhere Inflationserwartungen. Wir erachten den US-Bondmarkt trotz der jüngsten Korrektur weiter als unattraktiv und investieren nur in kurze Laufzeiten bis vier Jahre.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Mannesmann, Siemens, Höchst. Holland: ABN Amro, Reed Elsevier, Royal Dutch. Grossbritannien: Marks & Spencer, Glaxo Wellcome, Hanson. Frankreich: L'Oréal, St. Gobain, Soc. Générale. Nordamerika: Abbott Laboratories, Du Pont, Boeing. Japan: Hitachi, Marui, Bridgestone, Takeda Chemical. Südostasien: Asia Portfolio, HSBC Holdings, Hutchison Whampoa, Bangkok Bank, Sime Darby.

Währungen

USD: Der markante Anstieg der Zahl der neugeschaffenen Stellen in den USA im Februar hat die Zinsphantasien für den Moment vollständig zerstört. Davon wurde auch der Dollar in Mitleidenschaft gezogen. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Daten wieder nach unten korrigiert werden und schlussendlich eher etwa 450 000 neue Stellen als die gemeldeten 705 000 geschaffen wurden, ist es doch ein klares Indiz, dass sich die amerikanische Wirtschaft wieder auf dem Wege der Besserung befindet. Wenn wir politische Rücksichtnahme im Hinblick auf die Wahlen im Herbst ausklammern, dann dürfte der nächste Schritt des Fed eher in Richtung einer strafferen Geldpolitik gehen.

DEM: Die Unsicherheiten, welche die Währungsunion für den Wechselkurs zwischen DEM und CHF bringt, haben sich im Vorfeld der EU-Konferenz von Turin am 29. März wieder verstärkt. Obwohl die Währungsunion offiziell kein Thema dieser Tagung ist, werden sich im Umfeld die Stimmen für eine Verwässerung der Maastricht-Kriterien mehren. Aus diesem Grunde befestigte sich der CHF gegenüber der DEM noch, obwohl die schlechten Wirtschaftsdaten der Schweiz eher für eine Abschwächung gesprochen hätten. Bei den Zinsen weitete sich dagegen der Spread der zehnjährigen Anleihen zwischen der Schweiz und Deutschland auf 230 Basispunkte aus.

GBP: Dem Pfund gibt man gegenwärtig wenig Erholungspotential, da man im Markt den Eindruck gewonnen hat, dass die Geldpolitik weitgehend unter den Einfluss politischer Erwägungen gekommen ist. Da Premierminister Major bis spätestens im Frühjahr 1997 Neuwahlen ausschreiben muss, gehen wir davon aus, dass Schatzkanzler Clarke mit einer zusätzlichen Lockerung der Geldpolitik auf den Wahltermin hin ein günstiges wirtschaftliches Umfeld schaffen will. Wir rechnen deshalb mit weiteren Zinssenkungen in den kommenden Wochen und Monaten. Die Zinskurve wird durch diese Massnahmen noch steiler werden.

XEU: Der ECU ist nach wie vor beeinflusst von der Diskussion um die europäische Währungsunion. Solange sich um den Zeitpunkt der Einführung und den Kreis der Länder, die in der ersten

Runde dabei sein werden, weiterhin Spekulationen ranken, wird der ECU volatil bleiben. Der Beschluss, das Umtauschverhältnis zwischen ECU und Euro auf 1:1 festzulegen, dürfte dem ECU allerdings eine gewisse Stütze bieten.

JPY: Die Zeichen einer deutlichen Erholung der japanischen Wirtschaft nehmen zu. Obwohl die Bank von Japan angekündigt hat, dass sie die Zinsen anheben werde, sobald das BIP-Wachstum ein selbsttragendes Niveau erreicht habe, erwarten wir keine baldige Verschärfung der Geldpolitik. Die anhaltende Krise im japanischen Bankensystem zwingt die Bank von Japan, ihre expansive Geldpolitik vorerst fortzusetzen, damit es den von der Immobilienkrise geschwächten Banken möglich wird, wieder Reserven anlegen zu können. Damit könnte sich jedoch mittelfristig Inflationspotential aufbauen.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		21. März	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.194	→	→	→	→
DM	80.90	→	→	→	→
£.GB	1.837	→	→	→	→
ECU	1.500	→	→	→	→
YEN	1.120	→	→	→	→

Geldmarkt

Die Arbeitsmarktdaten der USA für den Februar haben die Zinssenkungsphantasie in diesem Land für erste beendet. Auch in Deutschland hat das starke Wachstum der Geldmenge der weiteren Lockerung der Geldpolitik ein Ende gesetzt. Weiterhin Kandidaten für Leitzinssenkungen sind dagegen England, wobei es hier politische und nicht wirtschaftliche Ursachen dafür gibt, sowie die Schweiz, wo die schwache Wirtschaft am Rande der Rezession weitere Stimuli nötig macht. Der vergleichsweise starke Anstieg der Geldmarktsätze am kurzen Ende ohne Intervention der Nationalbank zeigt aber, dass sie das mittelfristige Inflationspotential Ihrer Geldpolitik erkannt hat.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	%	Prognose			
		21. März	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	5.40	→	→	→	→
DM	3.25	→	→	→	→
£.GB	6.05	→	→	→	→
ECU	4.60	→	→	→	→
YEN	0.40	→	→	→	→
SFr	1.75	→	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnummer: 344 34 34.

Urs Bodmer

Berichte und Bilder aus Zimbabwe

Der Verein 3. Welt-Laden Höngg und der Weltladen Baobab, Affoltern, haben am 6. März den zimbabwischen Schriftsteller Chenjerai Hove und dessen deutschen Verleger, Ilja Trojanow, ins katholische Kirchgemeindehaus Höngg zu einem Literatur- und Dia-Abend eingeladen. Vor mehr als 100 interessierten Personen zeigten die beiden Männer Bilder aus ihrem neuen Fotoalbum «Hüter der Sonne» und lasen – Chenjerai Hove in Englisch, Ilja Trojanow in Deutsch – Texte vor: «Die Stimmen der Ältesten».

Die beiden Autoren haben sich für ihr Buch monatelang bei angesehenen Frauen und Männern, den elders oder eben den Ältesten, in Dörfern des südlichen Afrika aufgehalten. Chenjerai Hove, die Hauptfigur des Abends, ist einer der zentralen Vertreter der zeitgenössischen Literatur in Zimbabwe. Er schreibt – so seine Aussage in einem Interview – gegen die Behäbigkeit und Selbstzufriedenheit der Classe politique im südlichen Afrika an und will damit die Träume wachhalten, welche die Bevölkerung in Zimbabwe nach der Unabhängigkeit des Landes 1980 schnell wieder in Frage gestellt sah. Für sein Hauptwerk «Knochen», das von den Wunden des zimbabwischen Befreiungskriegs erzählt, erhielt Chenjerai Hove 1988 den renommierten Noma-Preis für afrikanische Literatur. Als aktueller Bezug zu diesem Abend sei auf die am letzten Sonntag erfolgte Wiederwahl von Robert Mugabe, seit 16 Jahren Präsident von Zimbabwe, verwiesen, die in der Tages-Presse als Demokratie-Farce bezeichnet wurde.

Das Werk «Hüter der Sonne» macht allerdings keine Aussagen zum politischen Tagesgeschehen – Bilder und Texte des Fotoalbumes wollen uns in Begegnungen mit Zimbabwes Ältesten zu Wurzeln und Visionen afrikanischer Weisheit hinführen. Texte und Dias wechselten während des Vortrags in prägnantem Rhythmus ab. Eindrückliche Landschaftsbilder – hügelige Landstriche unter einem weiten Himmel, der Erdanziehung trotzend Felsnadeln und Steintische – kontrastierten auf wunderschöne Weise mit Aufnahmen der Ältesten, von ihren Gesichtern,



Der «Älteste».

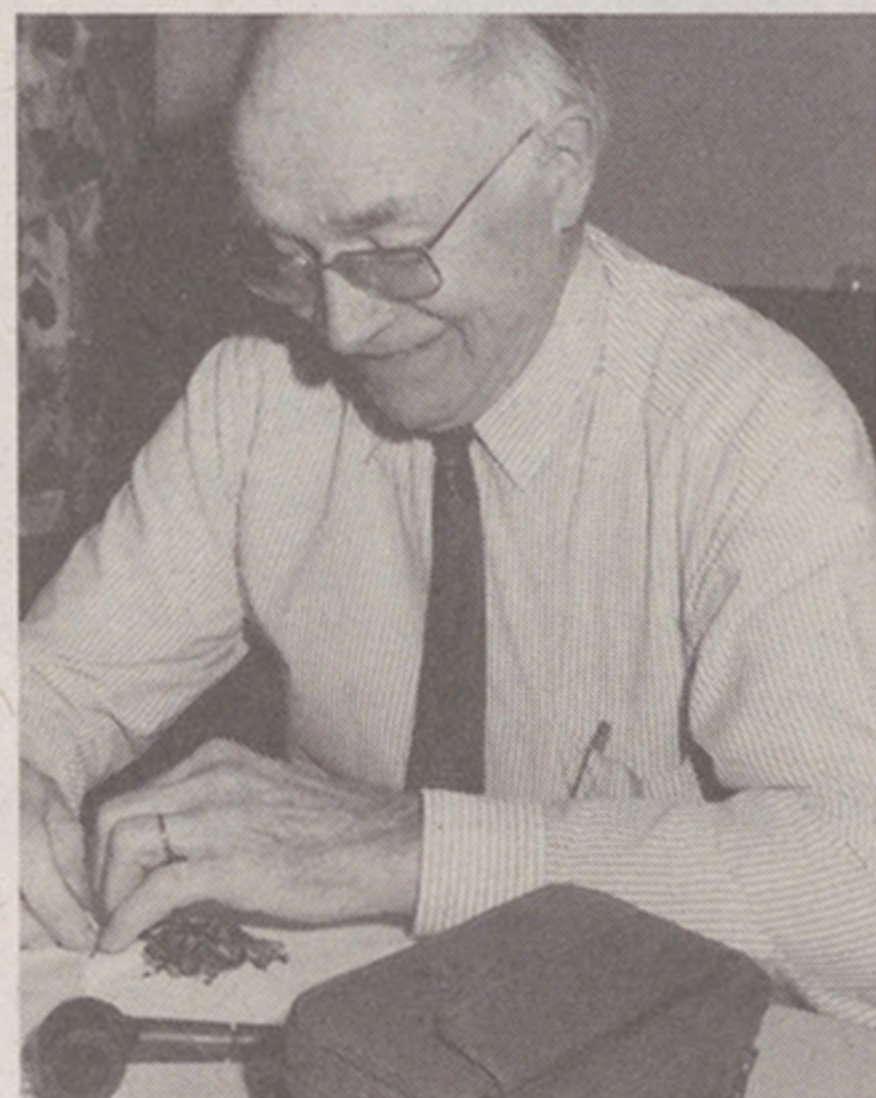
Haltungen, Händen, Kleidern und alltäglichen Gebrauchsgegenständen. Zimbabwische Musik untermalte die Bilder und lud die ZuhörerInnen zum Versinken und Träumen ein, während die vorgetragenen Texte nachdenklich stimmten – und mit ihren manchmal etwas umständlichen Gedankenketten den an westlich-medialen «Junkfood» gewöhnten Zuhörer auch irritierten. Den Aussagen der Ältesten entsteigt das Bild einer engen Verbundenheit mit der natürlichen Umwelt und der Welt ihrer Verstorbenen, auch das Bild von Dorfgemeinschaften, die nach dem Prinzip der Solidarität und einem gleichwertigen Geben und Nehmen, ganz anders als in unserer monetären, von Konkurrenz geprägten Kultur, organisiert sind. Nicht ein Paradies wird uns hier vorgegaukelt – zu dieser anderen Welt gehört auch regelmässig wiederkehrende materielle Not und für man-

Guet Rauch

Bereits das vierte Mal fand die internationale Pfeifenraucher-Meisterschaft von Zürich am Samstagmittag in der Mühlehalde Höngg statt. Drei- und vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter ihnen fünf Gäste, nahmen an der Meisterschaft teil. Als Organisator des traditionellen «rauchenden» Anlasses zeichnete der Pfeifenhock Turicum verantwortlich.

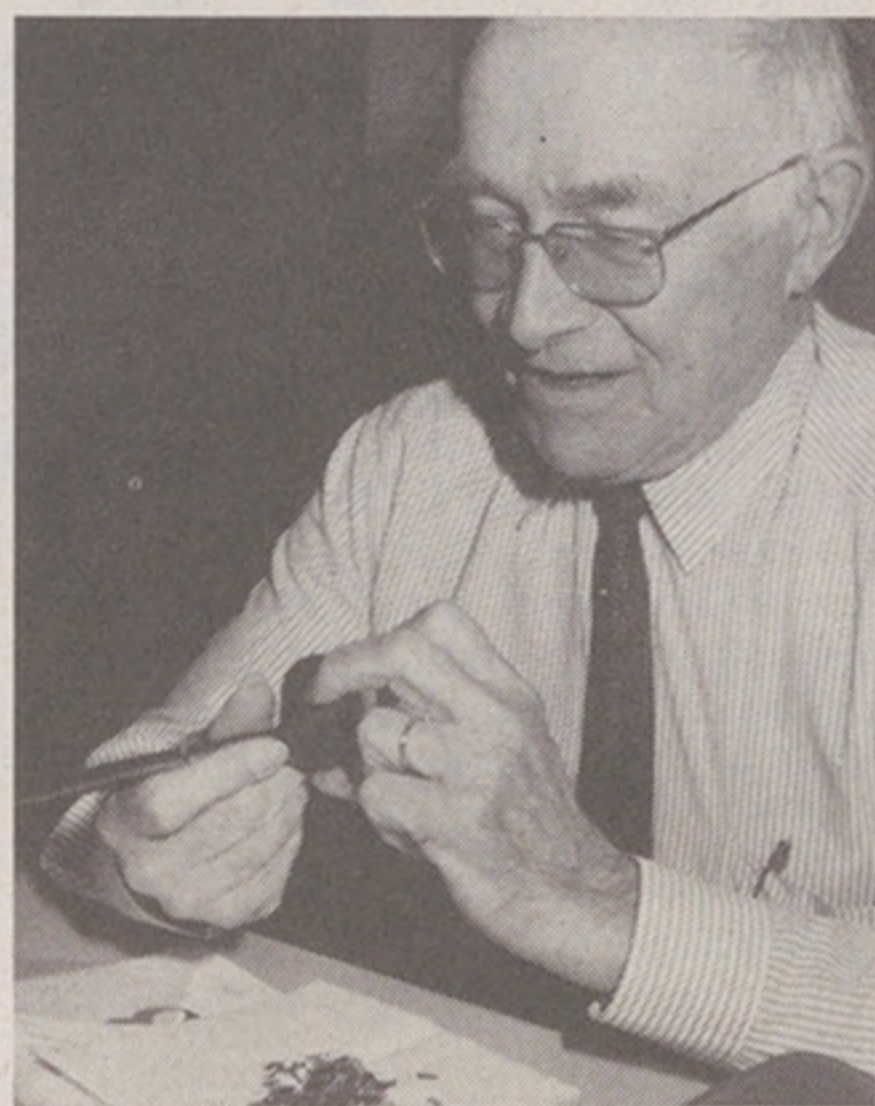
Guet Rauch

Nach der Entrichtung des Startgeldes von Fr. 15.– erhalten die Teilnehmer drei Gramm Tabak, zwei Streichhölzer und einen Pfeifenstopfer aus Holz. Der Wettbewerb kann beginnen. Als Präsident des Pfeifenhocks Turicum erläutert Robert Hensler noch einmal die Re-



Der «Höngger» begleitete mit der Kamera den Höngger Otto Jeggli, welcher unter den Gästen schliesslich Rang drei belegte, während der Vorbereitungsphase. Zunächst werden drei Gramm Tabak zerkrümelt.

geln. Fünf Minuten haben die Teilnehmer Zeit, den Tabak zu zerkrümeln und die Pfeife zu stopfen. Sorgfältig und bedächtig werden die Pfeifen vorbereitet. Das Kommando heisst: «Guet Rauch». Danach haben Raucherinnen und Raucher eine Minute Zeit, ihre Pfeife anzuzünden. Zu den dreiundvierzig Teilnehmern gehörten dieses Jahr fünf Frauen. Die erste paffte eine Stunde, drei- und dreissig Minuten und neunundzwanzig Sekunden bis die Pfeife erlosch und belegte Rang acht. Weniger Glück hatten ihre Kolleginnen, sie klassierten sich alle mit weniger als einer Minute Rauchzeit auf den hintersten Rängen. Aber auch sie durften von den Gabentischen einen attraktiven Preis auswählen. Neben zahlreichen Utensilien für Raucherinnen und Raucher wurden Zeitschriften-Gutscheine vergeben. Neben den

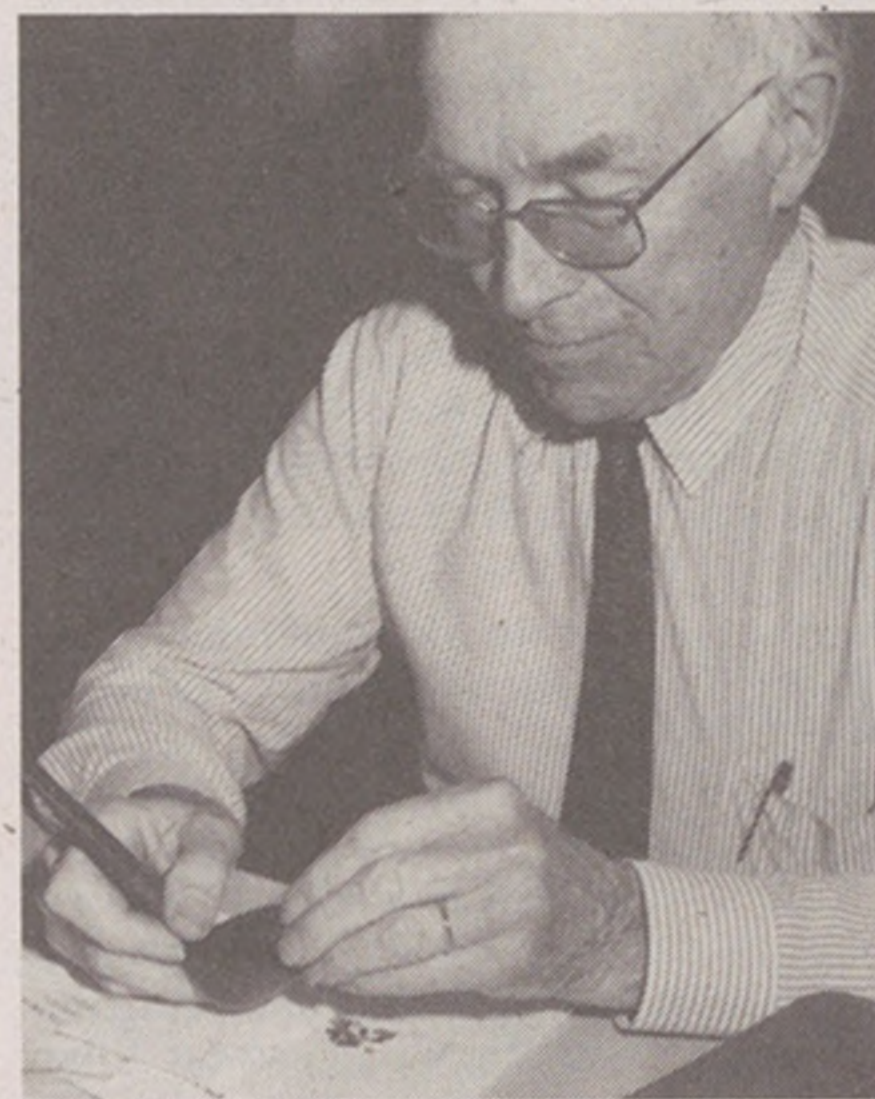


Die Pfeife wird mit der zugeteilten Tabakration gestopft.

ausgesuchten Preisen durfte jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer am Schluss der Veranstaltung ein kleines «Bhaltis» mit verschiedenen Mustern und Gegenständen mit heimnehmen.

Rauchgeschwängerte Luft

Rauchschwaden durchzogen den Saal in der Mühlehalde als der Gewinner, Hans Ingold aus Basel nach zwei Stun-



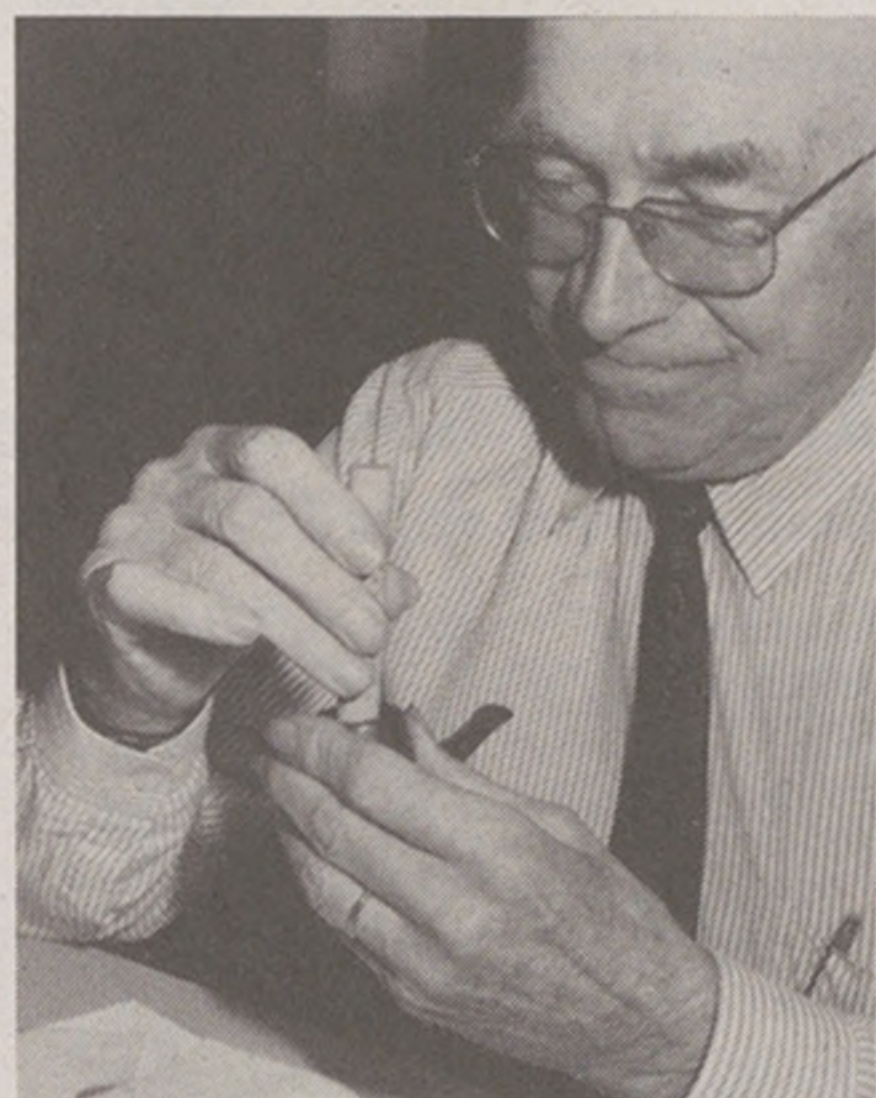
Jeder Krümel findet sorgsame Verwendung.

den und vierzehn Sekunden seine Pfeife niederlegte. Damit hatte er eine Zeit erreicht, die sich durchaus sehen lassen kann. Als Vergleich diene der Weltrekord aus Kopenhagen. Der erste bzw. letzte Raucher schmauchte während drei Stunden, neun Minuten und dreizehn Sekunden an seinem Pfeifchen.

Tabak mit Weingeschmack

Neun Gäste aus der Umgebung, unter ihnen der Höngger Otto Jeggli, der ebenfalls ein passionierter Pfeifenraucher ist, nahmen an dieser internationalen Pfeifenraucher Meisterschaft von Zürich teil.

Geraucht wurden jeweils drei Gramm Cellini forte. Der Tabak sei – so wird's geschrieben – voll und kräftig im Geschmack, doch von einer Samtheit im Rauch und auf der Zunge. Er sei verfeinert mit dem beerenfruchtigen Barolo-Wein aus Italien. Ein feinwürziger Rauchgenuss für Kenner und Profiraucher.

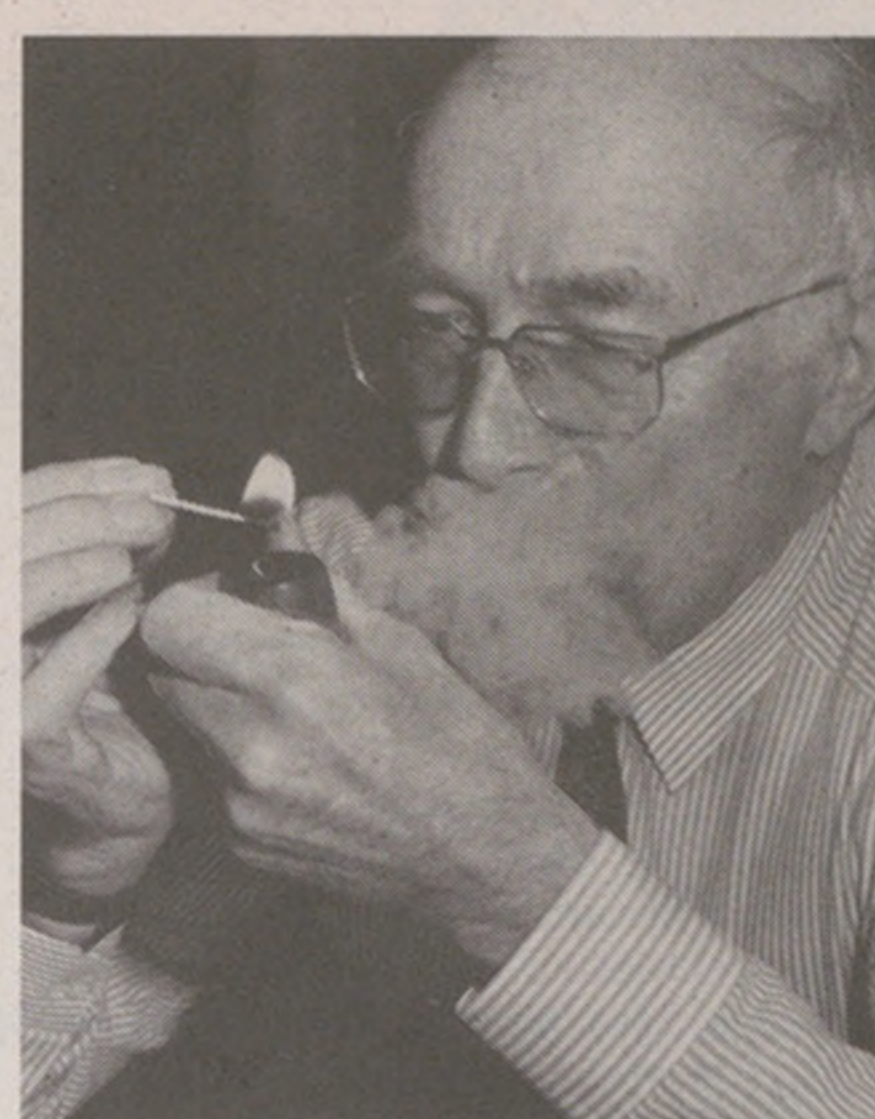


Der hölzerne Pfeifenstopfer macht alles dicht.

15 Jahre Pfeifenhock Turicum

Der Pfeifenhock Turicum besteht seit fünfzehn Jahren. Im Zusammenhang mit dem Namen Turicum wird Präsident Hensler immer wieder auf dessen Herkunft angesprochen. Nachstehende Zeilen stammen aus einem alten Geschichtsbuch: «In römischer Zeit führte in Zürich die einzige Brücke zwischen Zürichsee und Brugg über die Limmat.

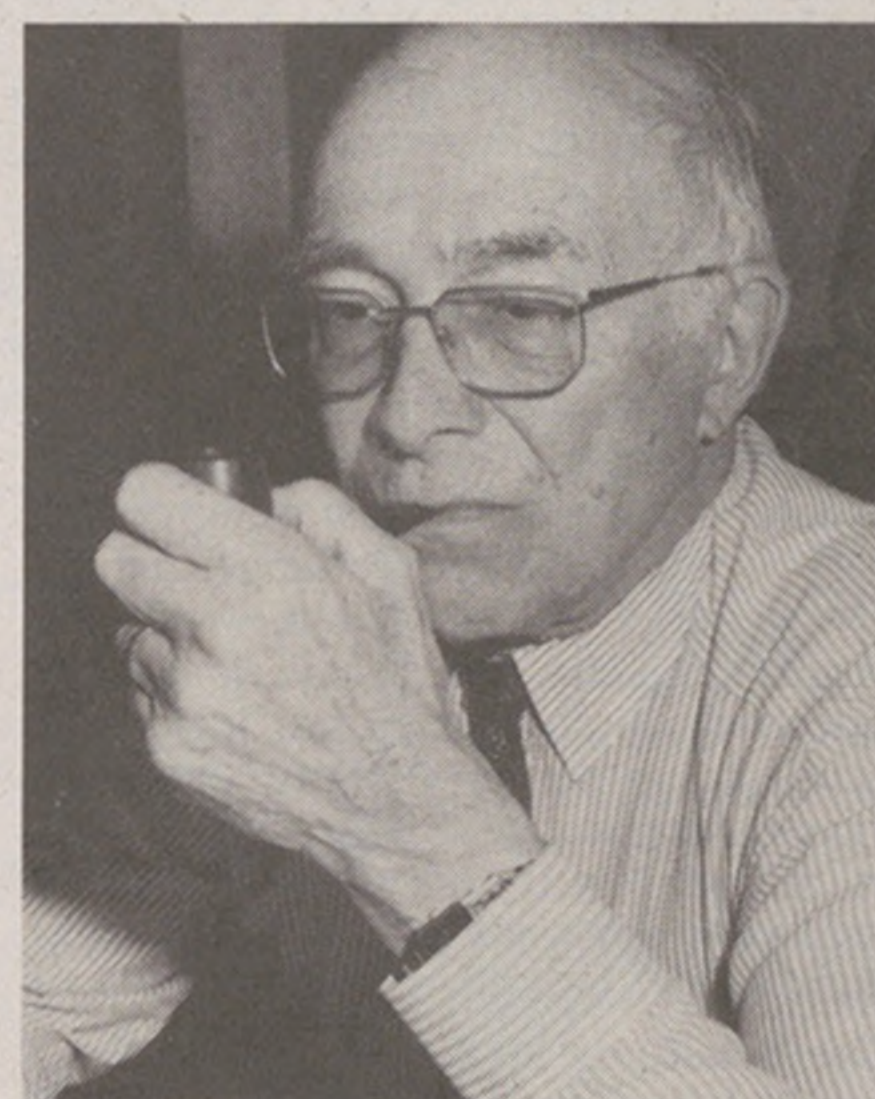
Diese Holzbrücke überquerte den Fluss unmittelbar oberhalb des heutigen Lindenhofes, eines kleinen Hügels



Feuer und Rauch – der Moment der Wahrheit!

im Stadtzentrum Zürichs. An beiden Enden der Brücke befanden sich einige Häuser, die ein kleines Dorf bildeten. Es wurde Turicum genannt und diente als Zollstation an der Grenze zwischen Gallien und Rhätien». Der Name Turicum hat also Tradition. Und zur Tradition wird hoffentlich auch die Durchführung der Meisterschaft vom Pfeifenhock Turicum im Restaurant Mühlehalde Höngg. Am 15. März 1997 steht der Saal im Restaurant bereits zum fünften Mal unter dem Motto «Guet Rauch».

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Nun heisst es genüsslich – möglichst lange – um die Wette ziehen...

Rollhockey

Schlechter Start

CL. Bei trockenem, frischem Wetter wurde am 16. März im Hardhof die Rollhockey-Meisterschaft begonnen. Die erste Begegnung war gegen den RHC Diessbach. Die Zürcher haben einen neuen Spieler und einen Ehemaligen aus vergangenen Jahren.

Zu Spielbeginn schien die Begegnung noch sehr ausgeglichen bis in der 10. Minute Diessbach das erste Tor erzielen konnte. In der Folge konnten die Zürcher aber den Gasttorhüter ebenfalls zwei Mal bezwingen, ehe die Gastmannschaft wieder zwei Tore zum Halbzeitstand von 2:3 Toren erzielen konnte. Die Chancen waren bis dahin noch gewahrt.

Nach dem Wiederanpfiff zu den zweiten 25 Spielminuten schien es weiter ausgeglichen zu sein. Doch den nächsten Treffer erzielte Diessbach und in der Folge konnten die Zürcher den Anschlusstreffer nicht mehr erzielen. Obwohl die Zürcher den Torhüter von Diessbach noch zweimal bezwingen konnten, erzielte Diessbach vier weitere Tore die zum Endstand von 4:8 Toren führte. Eine etwas zu grosse Niederlage für die Zürcher, doch während dem Spiel gab es zu viele «Schnitzer» und auch einige fast hundertprozentige Torchancen wurden nicht ausgenutzt. Die Zürcher werden sich das Spiel nochmals durch den Kopf gehen lassen müssen.

Nächstes Spiel: Samstag, den 30. März, 16 Uhr, Roller Club Zürich–RHC Langenthal, Spöranlage Hardhof, Rollschuhplatz. Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

KOMPETENTE UND SERIÖSE

FARB & MODESTIL

BERATUNG

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Haben Sie etwas zum Bügeln?

Bringen Sie die zu bügelnden Sachen zu mir, ich bügle sie und Sie können sie wieder abholen. Ich komme auch zu Ihnen nach Hause. Ich bügle alles jederzeit.

Rufen Sie mich bitte an: Telefon 341 73 76

Zürich-Höngg: Auftakt zur Theatersaison Zürcher Freizeit-Bühne lud zum Plauschnachmittag

Eine Veranstaltung mit besonderen Akzenten fand letzten Sonntag im grossen Saal der «Mühlehalde» statt. Der quartierbezogene Theaterverein, die Zürcher Freizeit-Bühne hatte zum Auftakt der diesjährigen Theatersaison zu Bühnenplausch, Musik, Tanz und Zaubereien geladen. Rund hundertfünfzig Personen aus Höngg und Umgebung hatten sich versammelt, um einen fröhlichen, gemütlichen Nachmittag zu erleben.

S'letscht Wort

Das Programm begann mit dem Einakter und Schwan «S'letscht Wort». Der Vorhang öffnete sich, und es begann wirklich verheissungsvoll, das Sonntag-nachmittagstheater in der Höngger Mühlehalde.

Werksleiter Dr. Hans Stöckli alias Präsident der Zürcher Freizeit-Bühne, Heinz Jenni, rutschte mit einem Putzlappen auf Knien über den Fussboden, um diesen zu säubern. Wie unglücklich der Akademiker bei seiner Tätigkeit war, bemerkte das Publikum im Nu. Ebenso frustriert präsentierte sich Gattin Susi, hatte sie doch das erste Mal in der eigenen Waschküche gewaschen. Das Ehepaar Dr. Stöckli stand nämlich unter der Fuchtel des Dienstmädchens Mary, das sich selber zwar als Hausbeamtin bezeichnete, die schweren Arbeiten aber an ihre Vorgesetzten delegierte. Kein Wunder, dass es zu Krach und Unfrieden kam zwischen dem Ehepaar. Ein Wort gab das andere. Der Hausherr verschwand, um sich ein Zimmer zu suchen.

Vom Entlein zum Schwan

Das vorlaute Dienstmädchen sollte zwar entlassen werden, aber sie entpuppte sich plötzlich als zukünftige Schwägerin der Stöcklis. Eine Tatsache, die erneut zu Turbulenzen und Diskussionen führte. Erst als die wahre Identität des Hausmädchens gelüftet wurde, und es sich als Die Ärztin, Fr. Doktor Keller entpuppte, wurde sie mit offenen Armen aufgenommen. Bis es soweit war, lachte das Publikum Tränen und applaudierte enthusiastisch. Die Zürcher Freizeitbühne hat ihr Können in diesem Theatervortrag einmal mehr bewiesen. Ihre Mitglieder präsentierten das Familienleben der Stöcklis und dessen Turbulenzen gekonnt und überzeugend auf den Bühnenbrettern in der «Mühlehalde».

Plattentaufe

Und weiter ging's mit romantischer Musik. Präsident Heinz Jenni und seine Gattin Vreni – bekannt als Duo Albatros – präsentierten eine bunte Melodienpalette. Das Publikum nützte denn auch die Gelegenheit zum Tanzen. Binnen weniger Minuten war die Tanzfläche gut besetzt, die Paare drehten sich nach den Rhythmen von verschiedenen Evergreens und Oldies.



Stolz wurde sie angekündigt, die Taufe der ersten CD, mit dem Titel: «Ich möcht' mit Dir träumen». Nach der feierlichen Zeremonie spielten «die beiden Albatros» bis um 18.30 Uhr zum Tanz auf. Zwischendurch hatte Zauberkünstler Goldino alias Heinz Jenni das Wort: er verblüffte sein Publikum mit einigen Zauberkunststücken und bewies seine Fingerfertigkeit.

Der abwechslungsreiche Nachmittag mit den verschiedenen Höhepunkten diente als Auftakt zur Theatersaison in Zürich Höngg. Mit dem Schwan «S'letscht Wort» hat die quartierbezogene Laien-Theaterbühne eine grossartige Leistung vollbracht. Man darf zu Recht gespannt sein auf die nächste Präsentation der Zürcher Freizeit-Bühne.



Am 26. April um 19.30 Uhr findet die Premiere des Lustspiels «Everrückt Familie» (Dreier) ebenfalls in der «Mühlehalde» Höngg statt. Das Stück wird mehrmals aufgeführt und bestimmt zahlreiche Quartierbewohnerinnen, Quartierbewohner und Gäste zum Theatervergnügen ins Restaurant Mühlehalde locken.

Béatrice Christen

Hilfe

Wir wählen zur Zeit die Stücke für die nächste Theatersaison 1996/97 aus. Leider herrscht Mangel an männlichen Schauspielern. Offensichtlich leidet das «starke» Geschlecht stärker an Schwellenangst zu den Bühnenbrettern als die holde Weiblichkeit. Der Präsident der Zürcher Freizeit-Bühne, Heinz Jenni, steht Interessenten gerne zur Verfügung. Bitte rufen Sie ihn an: Telefon 482 83 63. Die wöchentlichen Theaterproben finden am Mittwochabend im Vereinslokal auf der Werdinsel statt.



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

– November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
– 24-Stunden-Notfalldienst!

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.–, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexionenmassage

Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmatalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



Handball TVH

Rückblickend auf die letztjährige Saison 94/95 bedankt sich die Handballriege des TVH bei Markus Thiemann für seinen Einsatz als Trainer der zweiten Mannschaft. Die frühzeitige Trennung von ihm steht in keinem Zusammenhang mit seiner erbrachten Leistung, sondern die zweite Mannschaft entschied sich, unabhängig von einem Trainer zu sein. Ab Januar 1995 amtierte er bis Saisonende als Assistenz-Trainer der ersten Mannschaft. Auch dank seinem Mitwirken konnte der Fall der ersten Mannschaft in die Abstiegsrunde vorzeitig abgewendet werden. Die «Handballriege des TVH baut auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem TV Affoltern.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Achtung neu!

Geniessen Sie bei uns
ab sofort die

Sauerstoff-Mehrschritt-Kur

Rufen Sie an.

Telefon 341 36 16

Privat Englisch in Höngg

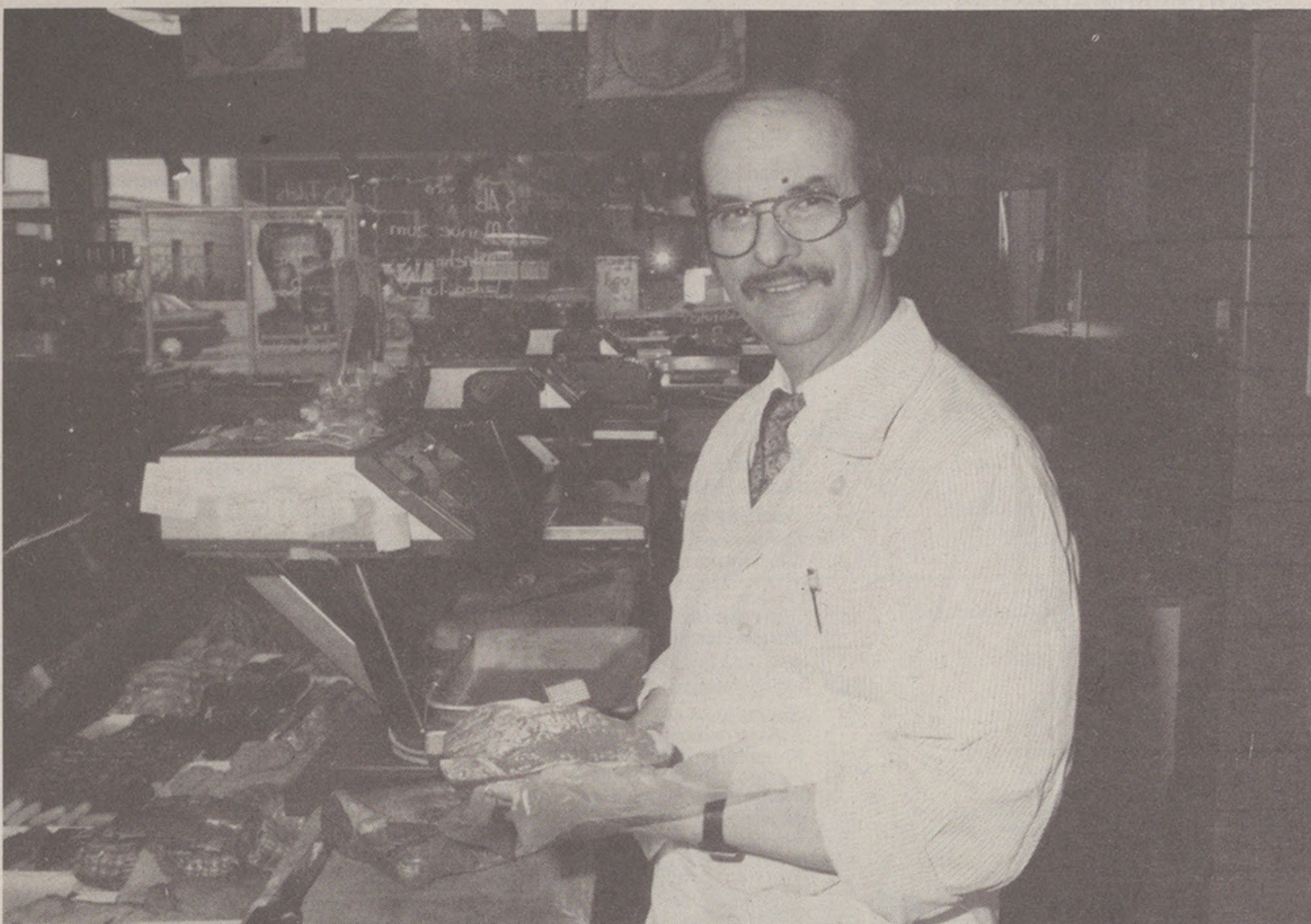
Englisch-Lehrer (50) mit viel
Geduld und Erfahrung für das
Alltags-Englisch, die Reise usw.
Unterricht und Konversation
einzeln, zu zweit oder in
Kleingruppen auf allen Stufen
und für jedes Alter möglich.
Telefon 341 65 93

Unsere Dorfmetzgerei

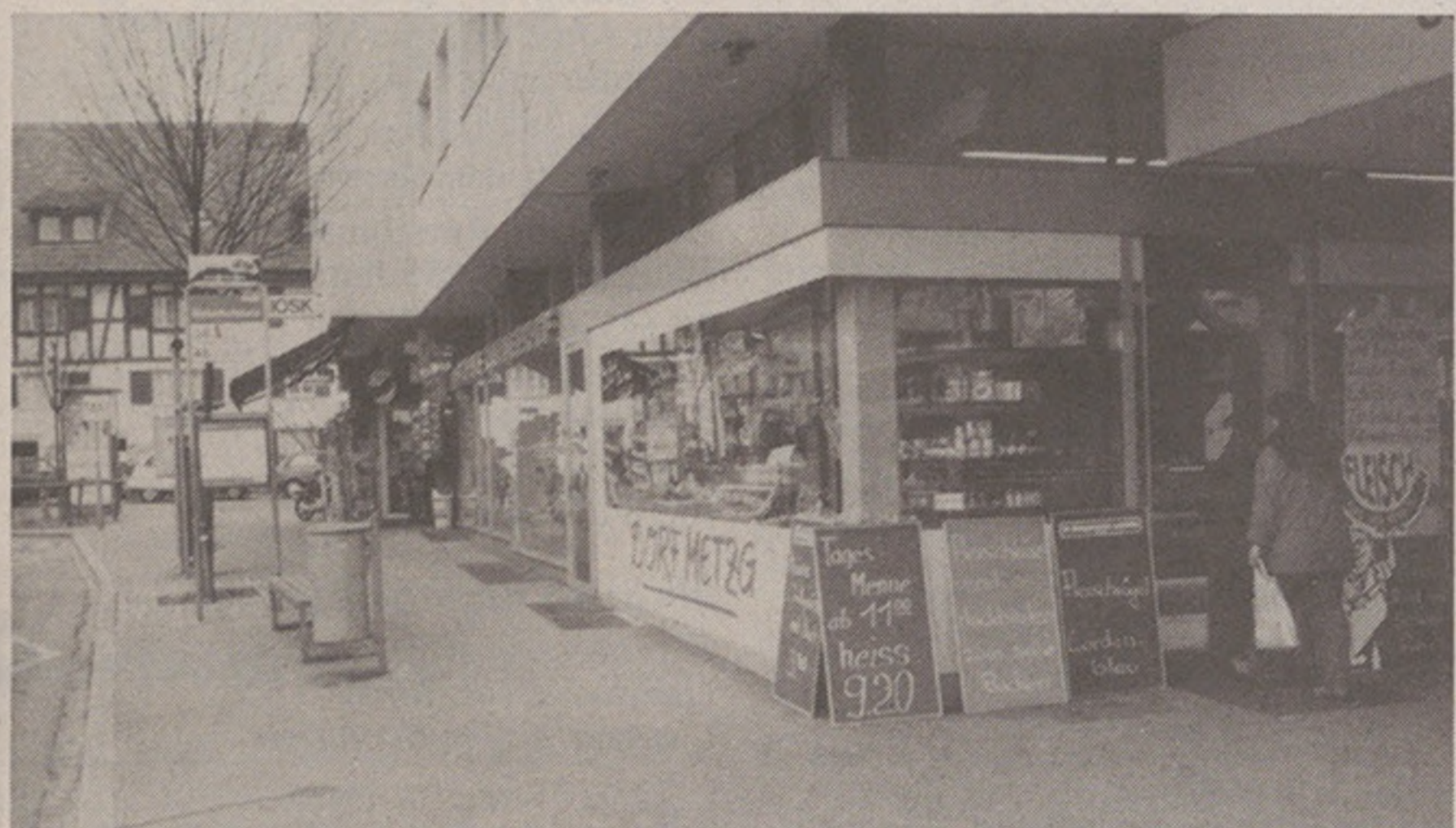
Seit das Zentrum Höngg gebaut wurde – und das sind schon einige Jahrzehnte her – wurde die Metzgerei am Meierhofplatz aus der Taufe gehoben. Zuerst unter dem Namen Heinrich, später Bell und seit drei Jahren führt sie eigentlich den passenden Namen, nämlich Dorfmetz.

Firmennamen lassen sich ändern, nicht aber der Dorfmetz-Inhaber Roland Krieg, der bereits vor der Geschäftsübernahme am 5. Januar 1993, während beinahe 20 Jahren ebendiese Metzgerei als Filialleiter und Geschäftsführer mit viel Können, Umsicht und Herzlichkeit gegenüber der Kundschaft, geleitet hat.

Produkten, gestaltet sie die schönsten Fleisch- und Käseplatten auf Bestellung. Fix-fertige warme und kalte Braten, «amerikanische» Schinken (mit Honig-Marinade gebraten), oder saftig gekochte «Buureschinken» kommen ebenfalls aus der hauseigenen Küche. – Für die geladenen Gäste ein



▲ Viel Können und eine ungewöhnliche Herzlichkeit machen den initiativen Dorfmetz-Inhaber Roland Krieg bei der Kundschaft sehr beliebt.



Roland Krieg – ein initiativer und dynamischer Meister seines Fachs – ist sich der Probleme der heutigen Zeit nicht nur bewusst, er handelt auch danach: Umweltgerecht produzierte Fleisch-, Wurst- und Traiteur-Produkte sind in seinem Sortiment an erster Stelle. Die einwandfreie und hohe Qualität von Rind- und Schweinefleisch mit dem **Natura-Prädikat** sind schon seit Jahren bekannt und geschätzt. Frische Freilandpoulets, feinstes Lammfleisch und zu **Ostern** zarte, inländische Gitzi, erfüllen die Wünsche anspruchsvollster Gourmet-Kunden.



▲ Stets freundlich und zuvorkommend, Chef-Stellvertreterin Gertrud Banzer, die Seele des Geschäfts. Sie betreut insbesondere die Charcuterieabteilung und ist immer voll im Einsatz.

kulinarischer Höhepunkt, den auch die Gastgeber ohne vorgängigen Kochstress geniessen dürfen. Dazu gehören auch offenfertige **Tiefkühlprodukte im Teig**, die im Hause zubereitet werden. – Abwechslung auf den Speisezettel bringen zudem verschiedene Quickprodukte, die nur aufgewärmt werden müssen. Alles in allem, ein echter Geheimtip für den **Dorfmetz-Party-Service**.

Die gluschtigen Traiteur-Produkte sind hübsch angerichtet und sehr appetitanregend. Jetzt sind hier auch täglich «Take-away»-Menus zu haben.

Spezialitäten des Hauses sind die verschiedenen **Marinaden**, die mit ausgewählten und richtig dosierten Gewürzen gemischt und zubereitet werden. (Bestgeheutes Dorfmetz-Geheimnis, das nicht ausgeplaudert wird.) Dafür aber darf sich jeder Kunde sein Stück Fleisch oder das Poulet mit der passenden Mari-

nade würzen lassen. – Ein echter Hit!

Seit kurzem gibt es täglich ein bis zwei selbstgekochte warme oder gebrillte «Take-away»-Menus. Ideal für alle, die sich über Mittag – wie zu Hause – verpflegen wollen. Nun, der Mensch lebt nicht vom Fleisch allein, weshalb jeden Donnerstag



▲ Die tadellose Auslage in der Fleisch-Vitrine besticht durch Frische und hochwertige Qualität. Die Vielfalt an Fleischsorten ist beste Anregung zum Ausprobieren neuer Kochkünste.

und Freitag ein **Frischfisch-Verkauf** stattfindet. Die Dorfmetz am Meierhofplatz bietet immer wieder neue, kreative Überraschungen, um den Bedürfnissen und Wünschen der Kundschaft gerecht zu werden. Es ist jedes Mal von neuem ein Erlebnis, und ein «Aufsteller», sich von Roland Krieg und seinem Team beraten und bedienen zu lassen. Hier war, ist und bleibt die Kundin und der Kunde König.

Text: Irène Rutz
Fotos: Louis Egli



Gaby Rüegg, für den Charcuterie-Verkauf zuständig, gehört schon seit langem zum Dorfmetz-Team.

Gertrud Banzer, Chef-Stellvertreterin und Betreuerin der Charcuterieabteilung, darf man als Seele des Geschäfts bezeichnen. – Immer voll im Einsatz und mit viel Liebe zu den



Soziokultur – solidarisch präventiv

Geld, welches für Soziokultur eingesetzt wird, wirkt ganz direkt präventiv! Wenn hierfür zu wenig investiert wird, kostet es später – aber bald – enorme Summen an Reparatur-Geldern. Beweise dafür haben wir schon heute gut sichtbar. Nur gerade zwanzig Millionen Franken, lediglich fünf Prozent des Budgets des Sozialdepartements der Stadt Zürich, um echt präventive Wirkung zu erzielen, reichen bei weitem nicht aus. Es braucht bedeutend mehr Vorsorge-Gelder.

Genügend Geld stünde zur Verfügung, wenn bei dessen Beschaffung das Verursacher-Prinzip zum Tragen käme. Jene, welche Arbeitslosigkeit verursachen und gleichzeitig enorme Profite machen – von ihnen gibt es sehr viele auf dem Finanzplatz Zürich –, müssen die sozialen Folgekosten ihres Handelns übernehmen. Das darf nicht weiterhin mit Steuergeld, vor allem jener, welche keine Möglichkeit haben, Steuerzahlungen zu minimieren, geschehen.

Wenn die obgenannten Verursacher sich nicht von sich aus solidarisch zeigen, muss die Politik Mittel und Wege finden, sie zur Deckung der durch sie verursachten hohen Kosten für Fürsorge und Integration heranzuziehen. Die bisher dafür aufgewendeten Steuergelder werden dann frei für Vorsorge-Investitionen, für Soziokultur. Bisher fehlt die Solidarität, und die Politik schweigt dazu!

Nun zur Verteilung des für Soziokultur aufzuwendenden Geldes: Die Stadtkreise eignen sich gar nicht als Einheiten für die Ermittlung des Bedarfs. Sie sind viel zu heterogen in ihrer Bevölkerungsstruktur. Sogar in einzelnen Quartieren hat es, von ihrem Einkommen

und Vermögen her betrachtet, recht unterschiedliche Bevölkerungsgruppen. Die Struktur der Quartiere und Bevölkerungsgruppen ist der Raster.

Es gibt also Bevölkerungsgruppen und ganze Quartiere, welche durchaus in der Lage sind, ihre soziokulturellen Bedürfnisse, ihre Vorsorgeverpflichtung selber zu finanzieren, allenfalls mit Sponsoring in ihrem eigenen Umfeld. Sie sind dazu aufgerufen, keine oder doch nur sehr bescheidene öffentliche Soziokultur-Gelder zu fordern, also zu **Solidarität** mit weniger begüterten, problembeladeneren Bevölkerungsgruppen und Quartieren. Dies auch, wenn mehr als zwanzig Millionen Franken zur Verfügung stehen sollten. Sollte diese Solidarität fehlen, liegt es in der Verantwortung unserer «Sozialministerin», dafür zu sorgen, dass nicht dort, wo dringend Notwendiges nicht selbst finanziert werden kann, öffentliche Gelder nicht in genügendem Masse eingesetzt werden können, weil dort, wo Eigenfinanzierung möglich ist, trotzdem subventioniert wird. Auch hier nach dem Subsidiaritätsprinzip!

Das Geld muss vorerst dort herkommen, wo es ist, und erst dann aus der

Stadtkasse. Daran denken müssen vorweg jene, welche stets jede Möglichkeit ausnützen, wenig oder keine Steuern zu bezahlen, den Staat auszuhungern, die Profite zu privatisieren, die Lasten der Öffentlichkeit aufzubürden, sich aber vom Staat die günstigsten «Rahmenbedingungen» schaffen lassen.

Werner Wili, Zürich 10

An der Ackersteinstrasse werden Bäume ersetzt

Von den total 181 Bäumen an der Ackersteinstrasse müssen 31 ersetzt werden weil sie ihre natürliche Altersgrenze überschritten haben oder bereits abgestorben sind. Diese Bäume werden in der letzten März-Woche gefällt. Im Herbst werden an den gleichen Stellen Jungbäume gepflanzt. Zusammen mit den neuen, vergrößerten Baumgruben ist Gewähr geboten, dass deren Lebensbedingungen besser sind.

(Mehr Informationen erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Hönggers.)

Tips für Biogärtner

Die Mehlig Apfelblattlaus hat man jetzt auch im Bioanbau im Griff!

Wenn sich im Frühjahr die Apfelbaumblätter einrollen, die Triebe sich verkrümmen und die Äpfel sich nur zu Krüppelfrüchten entwickeln, so ist die gefürchtete Mehlig Apfelblattlaus am Werk. Sie konnte bisher nur ungenügend mit biologischen Kontaktinsektiziden wie Pyrethrumextrakt oder Schmierseife bekämpft werden. Neu steht dem Bioobstbauer aber auch dem Hobbygärtner ein hochaktives Präparat auf der Basis eines Extraktes aus Früchten des tropischen Neembaumes zur Verfügung. Das Präparat NeemAzal T/S wird vor der Blüte auf die Apfelbäume appliziert. Es wirkt auch noch bei schon eingerollten Blättern. Bezugsquelle: Andermatt Biocontrol AG, Unterdorf, 6146 Grossdietwil. Tel. 063/59 28 40.

Frauenverein Höngg

Babysitterdienst Höngg

tagsüber abends

Anmeldungen an:
Monika Schön, Winzerstrasse 19,
8049 Zürich, Telefon 3416416

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 53 87

Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
09.30 Sonntag, 24. März in der Kirche: 3.-Klass-Unti-Familiengottesdienst zum Thema Gebet mit Pfr. Ruedi Wäffler und Vorbereitungsteam, anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Passionssammlung 1996 für Eritrea	19.00
9.30 Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	19.30
9.30 Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	9.45
9.45 Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	
Wochenveranstaltungen Dienstag, 26. März Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek	14.30
15.00 Mittwoch, 27. März Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	
14.00 Befreiendes Gedächtnis: Das jüdische Pessachfest und wir Christen	9.15
20.00 ökumenische Veranstaltung im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00 Sonntag, 24. März Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant und Pfr. Martin Cunz Stiftung für Kirche und Judentum anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für Stiftung für Kirche und Judentum	9.00
10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Kein Jugendgottesdienst	8.30
Wochenveranstaltungen Mittwoch, 27. März Ökumenischer Jugendabendgottesdienst in der katholischen Kirche	9.00
18.00 Freitag, 29. März Passionsandacht in der Kirche	11.30
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
10.00 Dimanche, 24 mars	
10.00 Culte	
10.00 Pasteur Michel Baumgartner	
10.00 Culte de l'enfance	
11.00 Garderie	
Après-culte	

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. März
Lob- und Anbetungsabend
anschliessend Gemeinschaft
bei Kaffee und Kuchen

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 27. März
Abendmahlsfeier
Gottesdienst der Stille und
der Anbetung

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
Habsburgstrasse 17

Sonntag, 24. März
Gottesdienst
Predigt: Peter Sigrist

Wochenveranstaltung
Donnerstag, 28. März
Missionsverein

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 23. März
Heilige Messe mit Bussfeier

Sonntag, 24. März
5. Fastensonntag
Keine heilige Messe
Heilige Messe mit Bussfeier
Kindergottesdienst
Opfer: Fastenopfer
der Schweizer Katholiken

Werktagsgottesdienste
Montag, 25. März
Keine Messe

Dienstag, 26. März
Heilige Messe

Mittwoch, 27. März
Heilige Messe

Donnerstag, 28. März
Rosenkranz
Heilige Messe

Freitag, 29. März
Heilige Messe

Samstag, 30. März
Heilige Messe

Aus der Pfarrei
Sonntag, 24. März
Suppen Sonntag im Saal

Donnerstag, 28. März
Elternkurs im Pfarreizentrum

Freitag, 29. März
bis 13.00 Uhr
Suppenmittag in der Fastenzeit

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenspezifisch jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Die Bibliothek bleibt vom 27. Dezember bis 2. Januar geschlossen. Wieder geöffnet ab Mittwoch, 3. Januar 1996.

Theaterverein

Zürcher Freizeit-Bühne
sucht laufend aufgestellte Kollegen/innen, wir proben am Mittwoch ab 19.30 Uhr.
Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg.

Infos bei: Frank Lehmann, Telefon 844 48 54, oder Heinz Jenni, Telefon 482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmfäscht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 12

Industrie-Apotheke (Volksapotheke), Limmatalstrasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse, Telefon 272 29 00

Apotheke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse 149 Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmatalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle anschliessend Pauschvolleyball	20.00—20.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof	15.00—16.00 Uhr
Damenriege Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Sportverein Höngg

Samstag, 23. März	
10.30 Höngg Vet 1 — Oerlikon Vet 1 F/Hönggerberg	
12.00 Höngg Ca — Schlieren Ca F/Hönggerberg	
14.00 Höngg Sen — Schwamendingen Sen F/Hönggerberg	
14.00 Höngg Fa — Wiedikon Fa F/Hönggerberg	
14.00 Höngg Fb — Wiedikon Fb F/Hönggerberg	

Sonntag, 24. März	
10.15 Höngg 1 — Mönchaltorf 1 M/Hönggerberg	
13.00 Höngg B — Uster B F/Hönggerberg	
14.00 Fällanden 1 — Höngg 2 F/Fällanden	

Mittwoch, 27. März
Meilen D — Höngg D
F/Meilen

Donnerstag, 28. März
Rümlang 1 — Höngg 2
F/Rümlang

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 23. und 24. März
Dres. F. Rohner & F. Huber,
Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf,
Telefon 01 · 737 11 59

Zentrale Auskunftstelle Limmatal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Wir gratulieren

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und frohe Stunden im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

25. März
Frau Alice Oppenheim
Ackersteinstrasse 191, 80 Jahre

26. März
Frau Anna Rüegger
Segantinstrasse 81, 80 Jahre

Frau Ines Nusschold
Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre

Herr Edwin Rutschmann
Heizenholz 2, 85 Jahre

27. März
Frau Margareth Bruggmann
Ackersteinstrasse 201, 80 Jahre

Frau Nina Hohl
Riedhofweg 4, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 22. März, 18.30 Uhr

Diavortrag: Herr Johannes Dreyseil, der bekannte Kartograph und Fotograf spricht über die «Erlebnisse in West-tibet». Ladakh, jahrzehntlang verbotenes Gebiet/Wüstenhaftes Gebirgsland, hohe Pässe, tiefe Schluchten und reisende Wüstenflüsse/Autarkes Leben in abgelegenen Dörfern/Besuch von Lamaklöstern/Auf Karawanenwegen und Gebirgspfaden/ Die Seilbrücken von Zangskar/ Über die Pässe des Himalaja, Hauptkammes.

Montag, 25. März, 14.30 Uhr

Theater: Die Senioren Bühne Zürich spielt: «Namal vo vorne aafange». Ein Stück, das Mut machen will, Neues zu wagen, von Joe Stadelmann.

Mittwoch, 27. März, 18.30 Uhr

Chorgesang: Es singt der Frauenchor Höngg.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Talchernstrasse 7, Wintergarten anstelle Terrasse, Anbau eines Vordaches, Wohnzone D, Heini Lohrer, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmatalstrasse 204.

15. März 1996

Die Baupolizei

Die speziellen
Oster-Hasen und -Eier...

...finden Sie beim

SCHOGGI-KÖNIG
Limmatalstrasse 206, Zürich-Höngg
☎ 341 87 00

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gegenleistungskochen

Familiennachmittag
Freitag, 22. März, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: Pastetli und Salat.

Vergolden Sie, was Ihnen lieb ist



Zum Beispiel:
der erste Kinderschuh, das erste Zähnchen, der Champagner-Korken vom 1. Rendez-vous, Modeschmuck, der Ihnen viel bedeutet.

M. + A. HELFER
UHREN · BIJOUTERIE
Limmatalstrasse 130 · 8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04

Spielsachenflohmarkt

Mittwoch, 27. März, ab 14 Uhr, organisiert vom Elternverein Waidberg. Die Kinder können ihre Spielsachen verkaufen oder tauschen. Bei schönem Wetter draussen, bei schlechter Witterung im Saal. Bitte Decke mitbringen!

ManneKafi
Donnerstag, 28. März, 19 bis ca. 23.30 Uhr im Kafi Tintefisch.

Werkraum
Osternester 27. bis 30. März. Wir werden aus verschiedenen Materialien Osternester formen, flechten, falten usw.

Holzwerkstatt
Roll, roll... die Kugel rollt! Für Kinder ab 6 Jahren. Kugelspiel, Flipperkasten... unter Anleitung kannst Du Dein Spiel selber gestalten und herstellen.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmatalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00